Montag, 8. Juli 1907.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung.

27 251

56. Jahrgang — Nr. 448.

Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 25 Pfg. — Auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg.; durch den Briefträger ins Haus gebracht 42 Pfg. mehr überall dort, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 72 Pfg. mehr in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung.

Gratisbeilagen:
1) Unterhaltungsbeilage, einmal wöchentlich
2) Beilage für die Jugend, einmal monatlich
3) Gemeinnütziges Wochenblatt für Feld, Garten und Haus einmal wöchentlich.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 41 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; im Ortsgeschäfts-Verkehr 15 Pfg.;
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 85 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.
Für die Aufnahme von Anzeigen 2c. an bestimmt vorgeschriebenen Tagen (bzw. Ausgaben) wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Die Gebühr für Beilagen wird je nach Größe und Gewicht derselben der Vereinbarung vorbehalten.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 23 u. 264.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

☞ Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint am Dienstag mittag.

○ Die Umlaufsteuer.

Herr v. Podbielski, der frühere Landwirtschaftsminister, hat ein Mittel gefunden, um dem Reiche aus der Finanznot zu helfen. Er schlägt eine allgemeine Umlaufsteuer vor. Zur Begründung seines Vorschlages erinnert er daran, daß die Banken im gegenseitigen Geldverkehr ein Achtel pro Mille als Gebühr erheben. Das Reich möge sich hieran ein Beispiel nehmen und 10 Pfennig pro 100 Mark als Grundquote für jeden Geldumsatz nehmen, aber hiervon dürfe es gar keine Ausnahme geben. Keine Zahlung, für die nicht eine solche Steuer verlangt würde, dürfe als gültig angesehen werden. Der Reichstag könnte alljährlich die Höhe der Steuer festsetzen und hätte dann ein vorzügliches Mittel, den Etat im Gleichgewicht zu erhalten. Damit aber alle Welt sieht, daß es Podbielski ernst mit seinem Vorschlage ist, gibt er gleich einen Gesetzentwurf bekannt, der sich durch seine verblüffende Einfachheit in folgenden fünf Artikeln auszeichnet:

§ 1. Jede Zahlung über 5 Mk., mag sie in welcher Form immer geleistet werden, unterliegt einer Abgabenpflicht.

§ 2. Die Höhe der Abgaben wird auf einen bestimmten Prozentsatz normiert, der alljährlich durch die Organe der Gesetzgebung im Etat bestimmt wird.

§ 3. Jede Zahlung ist nur dann als rechtsgültig geleistet zu betrachten, wenn die ihr entsprechende Abgabe geleistet wurde.

§ 4. Wer zur Ausübung seines Berufes einer Konzession bedarf, geht dieser verlustig, falls er sich der Leistung der Abgaben entzieht.

§ 5. Hohe Strafbestimmungen.

Man kann zunächst nur seinem Erstaunen Ausdruck verleihen, daß ein ehemaliger Minister mit einem solchen nach jeder Richtung mangelhaften Vorschlag in die Öffentlichkeit treten mag; zunächst ist nicht einmal gesagt, wer denn steuerpflichtig ist und die Umlaufsteuer zu zahlen hat: der Gläubiger oder der Schuldner; dann vollends der famose § 3, der in ein Steuergesetz gar nicht gehört und die im BGB. niedergelegten Grundsätze einfach auf den Kopf stellt. Doch dies alles nur nebenbei. Der Podbielskische Gedanke ist gar nicht Original, seine Umlaufsteuer ist nur eine schlechte Kopie der Miquelschen und Stengelschen Quittungssteuer. Erst im Jahre 1906 hat die Steuerkommission des Reichstages die Quittungssteuer einstimmig abgelehnt; das Plenum des Reichstages befaßte sich gar nicht mehr mit ihr. Die Gründe für diese Ablehnung waren folgende: 1. Die starke Belastung des Erwerbslebens, 2. die Ungleichmäßigkeit der Lastenverteilung, 3. die unvermeidliche Belästigung durch die Kontrollen, 4. die Steigerung der Unsicherheit im Verkehr und daraus entstehende Streitigkeiten und Prozesse, 5. die vielfach verbleibenden Zweifel über die Stempelpflicht, 6. der daraus entspringende starke Anreiz zur Übertretung. Der Podbielskische Vorschlag kann diese Bedenken nicht zerstreuen, sondern schafft noch neue hinzu.

Die Besteuerung der Zahlung ist die ungerechteste Form der Steuer; denn es ist ein erheblicher Unterschied zwischen Zahlung und Zahlung. Wenn jemand 800 Mk. Gehalt oder Zinsen erhält, sind sie ein reines Einkommen; der Kaufmann, der 800 Mk. einnimmt, hat im günstigsten Falle 80 Mk. reines Einkommen, die Umlaufsteuer aber wäre für beide Zahlungen gleich hoch. Das Erwerbsleben in Industrie und Handel müßte die Zeche bezahlen. Gehört zur abgabepflichtigen Zahlung auch diejenige, die zur Begleichung der Steuer dient? Muß da der Staat die Abgabe leisten oder der Steuerzahler? Selbstverständlich fallen nach dem Vorschlage von Podbielski alle Erbanteile unter den Begriff Zahlung; man würde also auf diese Weise die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Kinder und Ehegatten erhalten, und das wäre vielleicht die beste Seite an dem Gedankengang des früheren Landwirtschaftsministers, aber er selbst wird wohl am meisten erschrecken, wenn er sich diese Konsequenz ausmalt.

Um ein Steuergesetz richtig beurteilen zu können, muß man sich seine Anwendung auf das praktische Leben vorstellen. Nehmen wir also die Reichsbank. Im Jahre 1905 hatte sie einen Gesamtumsatz von 251 267 Millionen Mark; da man annehmen kann, daß auch der kleinste Umsatz über 5 Mk. beträgt, so wäre der Gesamtumsatz steuerpflichtig. Podbielski will als Grundnorm 10 Pfg. für 100 Mk. erhoben wissen, somit für 1 Million Mk. = 1000 Mk. Für den Gesamtumsatz der Reichsbank wäre somit eine Umsatzsteuer von 251 267 000 Mk. zu entrichten, sagen wir rund 250 Millionen Mk. Da Podbielski nicht sagt, wen er steuerpflichtig machen will, den Empfänger oder den Auszahler, so wollen wir die Steuer halbieren; die Reichsbank hätte somit im Jahre 1905 insgesamt 125 Millionen Mk. Umlaufssteuer zu zahlen gehabt. Ihr Gesamtreingewinn ist aber nur 25,4 Millionen Mk. gewesen, sie hätte also nicht nur keinen Gewinn abgeworfen, sondern mit Defizit gearbeitet. Um aber dem zu entgehen, hätte sie entweder den Diskont in die Höhe gesetzt, was der ganzen Geschäftswelt geschadet hätte, oder höhere Gebühren erhoben, was wir ebenso bekämpfen. Nun haben wir in unserer Rechnung nur den Grundtarif des Herrn v. Podbielski eingesetzt; da die Reichsbank aber auch sehr hohe Posten vereinnahmt, kommt die Progression hinzu, die auf einer Steigerung auf 15 pro Mill der Umlaufssteuer für die Reichsbank allein weitere 62,5 Millionen Mk. Abgabe in sich schließt; dann soll der Reichstag in schlechten Finanzzeiten auch noch den Grundtarif überhaupt erhöhen können. Er müßte dies in erster Linie dann tun, wenn Zölle und Verbrauchsabgaben zurückgehen, also meistens in wirtschaftlich schlechten Jahren, wo die Umsätze an sich schon kleiner werden und dann noch eine höhere Steuer; das könnte hübsch werden.

Besehen wir uns die Wirkung auf die Sparkassen, die bisher mit Recht sich tunlichster Begünstigung in allen deutschen Bundesstaaten erfreut haben. Podbielski will auch diese in seiner Umlaufsteuer beseitigt wissen. Wir dürfen auch im allgemeinen annehmen, daß jede Einlage und Rückzahlung die Summe von 5 Mk. übersteige, also steuerpflichtig ist. Die neueste Sparkassenstatistik ist von 1903 und sie ergibt folgendes Bild: In diesem Jahre sind eingelegt worden 2762 Millionen Mk., zurückgezahlt 2298 Millionen Mk., ohne Zinsen ist also der Umsatz an den Sparkassen über 5000 Millionen Mk. In Wirklichkeit ist der Umsatz viel höher; die Einlagen werden wieder ausgegeben in Form von Hypotheken, Schuldscheinen usw., die Rückzahlungen werden zum guten Teil flüssig gemacht durch Kündigung der ausgeliehenen Gelder, der Gesamtumsatz dürfte somit 7—8 Milliarden sein. Wir wollen aber nur den Kassenumsatz nehmen, der sich auf 5000 Millionen Mk. beläuft. Die Umlaufsteuer ist nach der Grundnorm im Jahre über 5 Millionen Mk. Diese Gelder müssen die Sparer aufbringen; statt diese höchst anerkennenswerte Tätigkeit zu fördern, belastet man sie.

Die Bedenken gegen diesen Vorschlag sind mit diesen beiden Griffen ins volle Menschenleben noch lange nicht erschöpft; was gegen die Quittungssteuer spricht, gilt auch gegen diese Steuer, die namentlich den Handel in einer ganz ungerechten Weise belastet und in diesen Kreisen viel böses Blut machen muß. Ein früherer Minister aber sollte sich doppelt hüten, in die Schwierigkeiten der Reichsfinanzreform noch solche wirtschaftliche Zankäpfel zu werfen.

Deutsches Reich.

Eine Lehrerabordnung beim Kultusminister.

Kultusminister Holle empfing, wie die „Köln. Ztg." meldet, am Samstag eine Abordnung des Katholischen Lehrerverbandes in anderthalbstündiger Audienz. Er habe, so bemerkte er, mit Interesse die Wünsche der rheinischen Lehrer entgegengenommen, er werde sie wohlwollend prüfen und soweit wie möglich für deren Durchführung eintreten. Anwesend war auch Ministerialdirektor Schwartzkopff.

Deutsch-dänischer Handelsvertrag.

Die Verhandlungen betr. den Abschluß eines deutsch-dänischen Handelsvertrages, die seit einiger Zeit mit den Vertretern der dänischen Regierung im Reichsamt des Innern gepflogen worden sind, haben ihren einstweiligen Abschluß gefunden, und die dänischen Delegierten sind bereits von Berlin abgereist. Die Beratungen hatten die Bedeutung von Vorbesprechungen, doch lassen die dabei erzielten Resultate hoffen, daß die späteren Verhandlungen nach Inkrafttreten des in Dänemark selbst von den Folkethings angenommenen Zolltarifentwurfes ohne Schwierigkeiten zur Vereinbarung eines Handelsvertrags führen werden.

Der Wahlrechtsentwurf der sächsischen Regierung.

Am Samstag abend wurde im amtlichen „Dresdner Journal" formell der Wahlrechtsentwurf der Regierung und die Motive dazu veröffentlicht. In den Motiven heißt es, daß alles, was im Volke vertretungsbedürftig ist, auch wirklich zur Vertretung zu bringen ist und zwar durch tüchtige, unabhängige Männer. Diese Grundforderungen würden nicht durch das Wahlgesetz von 1868 und auch nicht durch das Wahlgesetz von 1896 erfüllt. Das erste Gesetz schützte die Zweite Kammer nicht gegen die Majorisierung durch staatsfeindliche Elemente, das zweite Gesetz läßt nach den Motiven die Minorität nicht zu ihrem Rechte gelangen und hat noch den Übelstand, daß es indirekt ist und die Wahlmänner zu bloßen Zettelträgern erniedrigt. Aufgabe des neuen Wahlgesetzes soll es sein, diese Übelstände aus der Welt zu schaffen, aber den Vorteil, den das Gesetz von 1896 gegen die Majorisierung durch die Sozialdemokratie gegeben hat, festzuhalten. Die Verhältniswahl will die Regierung, weil ohne sie die Zweite Kammer keine Verkörperung der wahren Volksmeinung sein könne. Die Motive verbreiten sich ausführlich über die Technik dieser vorgeschlagenen Verhältniswahl. Bezüglich der Zusatzstimmen sagen sie, daß nach Ansicht der Regierung Besitz und Bildung bei unbedingter Festhaltung am allgemeinen Stimmrecht in der Weise wirksam geschützt werden durch die Gewährung nur einer Zusatzstimme. Von 656 000 Personen, die bei den Landtagswahlen 1901 wahlberechtigt waren, hatten 145 000 ein Einkommen von mehr als 1600 Mark.

Bei Erläuterung der Wahlen durch die Kommunalverbände sagen die Motive: Bei der Bedeutung, welche von Jahr zu Jahr die Gemeinde für das öffentliche Leben gewonnen habe und angesichts der Lasten, welche die Gemeinde im Interesse der Allgemeinheit trage, ist es nach Ansicht der Regierung nicht mehr als billig, daß auch den Gemeinden als solche durch ihre Vertretung ein Einfluß auf die Zusammensetzung der Zweiten Kammer eingeräumt wird. Auch kann bei dieser Art von Vertretung nicht wohl von Begünstigung einzelner Berufe oder einzelner Volksklassen die Rede sein, vielmehr wird auch bei der Wahl durch Kommunalverbände wiederum allem, was im Volke vertretungsbedürftig ist, zur Geltung verholfen, und der Eintritt von Kapazitäten in die Kammer begünstigt, welche ihr Mandat nicht als einseitige Interessenvertreter, sondern zum Wohl der gesamten Bevölkerung ausüben.

Ein Berufswahlrecht will die Regierung nicht ausüben, weil dieses Recht mit dem Charakter der Zweiten Kammer als Volksvertretung unverträglich erscheine. Die Regierung will eine Reform der Kommunalverbände in Rücksicht auf das neue Wahlgesetz vorschlagen. Sie rechnet damit, daß nicht mehr als 15 Sozialdemokraten in die Zweite Kammer gelangen können.

Dresden, 6. Juli. Der sächsische Wahlrechtsentwurf soll ergänzt werden durch eine Reform der Bezirksausschüsse derart, daß in ihnen die Hauptberufsgruppen des Bezirks vertreten sind. Dadurch erhält der Wahlrechtsentwurf mittelbar auch das Berufswahlrecht. Die hiesige „Arbeiterzeitung" bezeichnet den Entwurf als einen Faustschlag ins Gesicht des arbeitenden Volkes.

Die preußische Wahlreform.

Die „Voss. Ztg." verkündet: „Die Vorarbeiten für ein neues Landtagswahlgesetz sind bereits im Gange. Wenn sich auch noch nicht absehen läßt, ob der Entwurf schon in der nächsten oder erst in der folgenden Session an das Abgeordnetenhaus gelangt, jedenfalls läßt die Regierung keinen Zweifel an ihrer Bereitwilligkeit, eine durchgreifende Wahlreform durchzuführen.

Aus dem Reichsversicherungsamt.

Die ministerielle „Berl. Korresp. schreibt: Die „Deutsche Krankenkassenztg." und nach ihr verschiedene andere Preßorgane scheinen andeuten zu wollen, es sei bei der Neubesetzung der zweiten Direktorstelle im Reichsversicherungsamt Anfang 1907 ein katholischer Beamter zugunsten eines nichtkatholischen übergangen worden. Dieser Vorwurf erledigt sich durch die einfache Tatsache, daß der zum Direktor ernannte nichtkatholische Beamte seinem katholischen Kollegen im Dienstalter vorangeht Gleichwohl wollen wir ausdrücklich feststellen, daß bei der Neubesetzung politische Erwägungen weder in dem zuständigen Reichsamte des Innern selbst mitbestimmend gewesen, noch dieser Behörde von seiten der Reichskanzlei nahegelegt worden sind.

Die Umarbeitung der Arbeiter-Versicherungsgesetze.

Wie die „Voss. Ztg." erfährt, ist es ausgeschlossen, daß in der nächsten Reichstagssession bereits eine Vorlage, welche die angekündigte Umarbeitung der Arbeiter-Versicherungsgesetze enthält, dem Reichstage zugehen wird. Ein solcher Entwurf würde „frühestens" in der übernächsten Session an das Parlament gelangen.

Deutschland und Frankreich.

In einem die Erklärungen Pichons besprechenden Berliner Telegramm kommt die „Köln. Ztg." zu folgendem Schluß: Auch von der Erklärung des Ministers, daß die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland durchaus befriedigende seien, nehmen wir sehr gern Kenntnis und wir hoffen, daß es auch in Zukunft so bleiben wird. Wir können aber bei dieser Gelegenheit die Bemerkung nicht unterdrücken, daß unseres Erachtens die ununterbrochene Erörterung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich und der Möglichkeit einer engeren Annäherung, so wie sie jetzt von der Presse vorgenommen wird, nicht immer, trotz guten Willens, den gewünschten Erfolg verbürgen oder erleichtern kann, sondern daß das fortwährende Herumdoktern an einer wunden Stelle eher den Erfolg hat, den Heilungsprozeß zu verzögern. Uns Deutschen genügt es, daß, wie Herr Pichon sagt, die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland niemals besser gewesen sind als jetzt, und das Weitere überlassen wir ruhig der naturgemäßen Entwickelung, die durch allzu eifrige Preßerörterungen nicht beschleunigt werden dürfte. Dieses Thema ist zu wichtig, als daß es als stehende Rubrik in den Zeitungen eine gewisse Banalität annehmen sollte.

Hauswirtschaftlicher Unterricht.

Zwischen dem Handelsminister und dem Kultusminister ist in bezug auf den hauswirtschaftlichen Unterricht schulpflichtiger Mädchen eine zweckmäßige Vereinbarung getroffen worden. Ihr zufolge können schulpflichtige Mädchen auch in den Anstalten hauswirtschaftlichen Unterricht bekommen, die dem Handelsminister unterstehen. Außerdem kann der Unterricht der schulpflichtigen Mädchen in den Schulküchen als Übungsunterricht für die Ausbildung junger Mädchen zu Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde und zu Gewerbeschul-Lehrerinnen nutzbar gemacht werden. Die Schulküchen können außerhalb der Schulzeit auch von den Schülerinnen der dem Handelsminister unterstellten Anstalten benutzt werden, wenn die Gemeinde- und Schulbehörde dagegen keine Bedenken hat.

Die Zeitungslektüre des Kaisers.

Die „Mil. pol. Korr." teilt mit, daß nicht mehr der „Berliner Lokalanzeiger" die dem Kaiser jetzt allein vollständig und unzerschnitten vorgelegte Tageszeitung ist, sondern unlängst durch die „Tägliche Rundschau" ersetzt wurde. Wir müssen der genannten Korrespondenz die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Mitteilung überlassen. Auffällig ist es allerdings, daß der „Berliner Lokalanzeiger" „unlängst" bei den Erörterungen über die Kamarilla der Liebenberger Tafelrunde einer gewissen publizistischen Fühlung mit derselben geziehen wurde und ein Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." über sich ergehen lassen mußte. Nicht minder bemerkenswert ist es, daß die „Tägliche Rundschau" seit einiger Zeit enge Beziehungen zu der Wilhelmstraße gewonnen hat und gewissermaßen als das Leiborgan des Fürsten Bülow gilt. Sie steht politisch wie kirchlich auf liberalem Standpunkte und hat deshalb namentlich in letzter Zeit eine scharfe Polemik mit dem „Reichsboten" gehabt, von dem es heißt, daß er in der Person der Kaiserin eine eifrige Leserin habe. Bekanntlich ist die „Tägliche Rundschau" auch das freiwillige Organ des — Evangelischen Bundes.

Heer und Flotte.

— Die deutsche Torpedo-Station Emden — eine Gefahr für Niederland. (?) — Das „Allgemeen Handelsblad" knüpft an den Bericht von „Le Yacht", demzufolge Emden das Hauptquartier der deutschen Torpedoflotte werden soll, die folgende Betrachtung: „Das Fahrwasser nach Emden läuft, nach unserer Meinung, längs unserer Küste, durch unsere territorialen Gewässer. Aber selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, würde im gegebenen Falle die Gefahr vor der Verletzung unserer Neutralität an der Groninger Küste bedeutend zunehmen. Die Deutschen hätten natürlich recht, wenn sie dazu übergingen, aber wir kämen dadurch in eine sehr prekäre Lage und eine Befestigung der Küste bei Delfzyl wäre deshalb von nöten."

Aus den Kolonien.

○— Die Südbahn in Südwestafrika. Der Weiterbau der Eisenbahn nach Keetmannshoop hat gute Fortschritte gemacht. Die Wasserstelle Kuibis, welche vom Bahnhof Kubub (Aus) zirka 60 Kilometer entfernt ist und für das Militär als die ergiebigste Wasserstelle der Gegend von ganz besonderem Wert ist, wird in der zweiten Hälfte des Monats Juli mit dem Gleis erreicht. Die aufgestellte Baudisposition läßt erwarten, daß die Fertigstellung der Strecke bis Feldschuhhorn, also bis Kilometer 285 von Lüderitzbucht aus gerechnet, in der vertraglich ausbedungenen Zeit, d. h. bis zum Februar n. J. im Vorbau vollendet sein wird, so daß von diesem Zeitpunkt ab die notwendigen Militär- und sonstigen Transporte in ausreichendem Maße erfolgen können. Die neue Strecke zwischen Kubub—Feldschuhhorn und Keetmannshoop durchquert eine ganze Anzahl von Flußläufen, von denen der größte, wie bekannt, der Fischfluß ist. Es wird aus diesem Grunde eine größere Anzahl von eisernen Brücken zu liefern sein, von denen die ersten noch im Laufe des Monats Juli nach draußen abschwimmen.

Kissingen, 8. Juli. (Drahtb.) Der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

---

12)

Der Hofjagdleiter.

Roman von Arthur Achleitner.

Es mochte Böckelmann die Gefahr erwogen haben, welche eine dienstliche Anzeige oder Beschwerde beim Prinzen heraufbeschwören könnte, zumal der Oberförster die nächsten Tage im engen Verkehr mit Hoheit stehen werde. So erteilte denn Böckelmann alle nötigen Anweisungen, worauf Fritz sofort sein Quartier in einem Zuhäusel bezog und schriftlich die Jagdpläne entwarf. Eine Konferenz mit dem Oberjäger Loidl folgte, dann besprach Erstenberg die „Triebe" auch noch mit den Jagdgehilfen, welche die Führung der Treiber zu übernehmen haben. Die Taschenuhren wurden auf die Minute genau reguliert, die Entfernungen bemessen, der Beginn der „Triebe" mit dem „Hebschuß" festgesetzt; Dinge, die sehr nebensächlich erscheinen, für das gute Gelingen einer Treibjagd im Hochgebirge aber von größter Wichtigkeit sind. Nachdem die Gehilfen entlassen waren, kontrollierte Fritz auch noch die Pferdeknechte und Troßbuben, damit Punkt sechs Uhr morgens alles bereit stehe. Schon wollte der umsichtige Forstmann und Jagdleiter nun sehen, daß ihm eine notwendige Atzung zuteil werde, da erinnerte sich Fritz der Äußerung Rassos, daß am Jagerstageck vier Stände errichtet sein sollten. Demgemäß werden also drei Herren an der Jagd teilnehmen, der vierte Schütze wäre Erstenberg selbst. Leider wurde nicht gesagt, wie groß die Schützenzahl für die Jagd beim Stoffelalpel sein werde. Für jeden Fall wird die Jagdleitung auf mindestens drei Schützen zu rechnen haben, und demgemäß müssen die Vorkehrungen getroffen werden. Es währte eine Weile, bis es Erstenberg gelang, eine Zofe aufzufinden, welcher er sein Anliegen anvertrauen konnte. Um das Getuschel der Domestiken kümmerte sich der Oberförster nicht, sein Ziel im Auge, folgte er dem Kammermädchen Marianne in das Häuschen, und zufrieden, von der letzten Dienstessorge für diesen Abend befreit, begab Fritz sich nun in die Küche.

Im Kämmerlein bei Kerzenlicht überprüfte Erstenberg noch einmal die Jagdpläne, im Gedächtnis vergegenwärtigte er sich die Situation auf der Stoffelalpe, und berechnete dann die Chancen des „Triebes". Wenn Führer und Treiber rechtzeitig die Höhen erreichen, lückenlos das Krickelwild herunterdrücken, die Rückwechsel prompt verstellt, die Durchbruchsversuche gewissenhaft abgeweht werden, kann es am Erfolg nicht fehlen. Ginge es an, so würde Fritz am liebsten persönlich das Treibervolk anstellen, dirigieren und kontrollieren; aber der Befehl lautet dahin, daß er die hohen Schützen zu geleiten habe. Das Schwergewicht der Jagdleiterprüfung liegt eben in den Dispositionen; wickelt sich alles nach Berechnung prompt ab, so ist der Beweis für die Tüchtigkeit des Jagdleiters erbracht. Der jagdliche Erfolg hängt aber wieder von der gewissenhaften Befolgung aller Anordnungen seitens der Führer und Treiber, vom Anlaufs„glück" und von der Schießfertigkeit der Schützen ab.

Ehe Erstenberg sein Lager aufsuchte, wollte er noch den Wecker auf drei Uhr früh richten. War es nun Zufall oder Bosheit: im Kämmerlein eines Jagdleiters, welcher der erste auf sein muß, fehlte der Wecker! Alles wäre verloren, der Jagdtag wie die erhoffte Anstellung im prinzlichen Dienst, wenn Fritz sich verschlafen würde. Jetzt zu später Abendstunde, da alles in der Siedelung im Schlafe lag, war an eine Weckerbeschaffung nicht mehr zu denken. Ohne Läutwerk darf und kann sich der Jagdleiter nicht der Nachtruhe überlassen, die Gefahr des Verschlafens ist zu groß. Wenn Bosheit vorliegt, ist sie schändlich berechnete Absicht, die dem Haushofmeister zuzutrauen wäre, und die dennoch mit Leichtigkeit als harmloser Zufall hingestellt werden könnte, falls der Jagdleiter hinterdrein Beschwerde erheben wollte. Erstenberg sah klar: der Verwalter hatte ihm eine harmlos aussehende, sehr gefährliche Falle gestellt, indem Böckelmann absichtlich keinen Wecker, dieses unerläßliche, höchst notwendige Requisit, in die Jagdleiterstube gab. Einen Zweck erreicht diese Bosheit unter allen Umständen: der Mangel einer Weckuhr zwingt den Jagdleiter, die Nacht über wach zu bleiben, auf den Schlaf zu verzichten. Vermutlich rechnete Böckelmann aber mit der Wahrscheinlichkeit, daß Fritz sich zur Ruhe begeben, an einen Wecker überhaupt nicht denken, die richtige Zeit verschlafen, vom empörten Prinzen dann davongejagt werde.

Fritz blieb wach, tapfer kämpfte er gegen den Schlaf, und gegen drei Uhr weckte er die Jagdgehilfen und das Treibervolk, welches in Heuscheunen unweit der Siedelung untergebracht gewesen war. Ein letztesmal wiederholte Erstenberg seine Befehle und Anordnungen, die Uhren der Führer wurden mit dem Zeitmesser des Jagdleiters verglichen und stimmten genau überein. Dann marschierte das Volk ab.

Der Oberförster kehrte zurück, und weckte nun das Stallpersonal. Ein Gedanke, eine Befürchtung peinigte ihn: war der Oberjäger inmitten der Gehilfen? Fritz hatte ihn nicht gesehen. Was konnte eine Absenz für den Jagdtrieb bedeuten? Warum sollte der Oberjäger sich gedrückt haben? Nach dem Arrangement war Loidl verpflichtet, mit aufzusteigen, die Jagdgehilfen zu kontrollieren; es fehlt somit die Aufsicht, der ganze „Trieb" kann nun mißlingen. Die Sorge vor einem Mißerfolg trotz aller Mühe und Sorgfalt in den Dispositionen konnte Erstenberg nicht mehr losbringen.

Wenige Minuten vor sechs Uhr erschien Prinz Rasso in verwitterter Jagdausrüstung, vom Leibjäger, welcher die Gewehre trug, begleitet. Fast gleichzeitig tauchte am Vorplatz des Herrenhauses der Oberjäger auf zur größten Überraschung Erstenbergs, der nun in Gegenwart des Gebieters den gewissenlosen Loidl nicht zur Verantwortung ziehen konnte.

Hoheit schien über die Anwesenheit des Oberjägers sehr erstaunt zu sein, scharf fragte der Prinz nach dem Grunde.

Devot, mit dem Hütl in der Hand, äußerte sich Loidl dahin: er habe in der letzten Zeit immer den gnädigsten Herrn geführt, also dachte der Oberjäger verpflichtet zu sein, auch diesmal beim gnädigsten Gebieter zu bleiben und die Herren zu führen.

„Unsinn! Dummheit! Dazu ist der Jagdleiter da! Du gehörst zum Volk behufs Kontrolle! Fort mit dir! Hinauf! He, Oberförster!"

Loidls Augen funkelten rachgierig, stumm entfernte sich der Oberjäger, um mit langen Schritten dem Treibervolk zu folgen; an ein Einholen war bei einem Zeitvorsprung von drei Stunden nicht mehr zu denken. Das wußte Loidl, und deshalb schlug er die Richtung zum Rendezvousplatz ein; zum Essen wird er sicher rechtzeitig eintreffen.

Prinz Rasso wollte erfahren, warum Erstenberg den Oberjäger nicht zur Kontrolle hinaufgeschickt habe.

„Hoheit, es liegt eine Eigenmächtigkeit Loidls vor, er hatte von mir Befehl, das Volk zu dirigieren!"

„So? Sehr unangenehm! Darf sich nicht wiederholen! Peinlichste Pünktlichkeit und Ordnung ist oberstes Gesetz! — Eben kommen die Gäste. Zu Pferde! Avanti!"

Die Kavalkade umritt den See, bog in den Fichtenwald ein; es begann auf gut gepflegten Reitwegen der Aufstieg zu Berg mit Umgehung des vorgelagerten Jagerstagecks.

Die Ponys griffen wacker aus, gleichmäßig im Tempo, ausdauernd. Fritz ritt voraus, hinterdrein der Jagdherr, durch Blicke auf die Uhr die Zeit kontrollierend; ihm folgten die Gäste aus Frankreich, diesmal blieb Graf Perigord stumm, weil man sich bereits im Revier befand. Den Schluß bildete der Leibjäger und ein Troßbub mit dem Maultier, das die in Ledertaschen verpackten Gewehre trug.

Es stimmte so ziemlich, nach fast drei Stunden erreichte die Kavalkade eine von Bergen umschlossene Mulde, wo die vorausgeeilten Troßbuben warteten, um die Ponys entgegenzunehmen und zu Tal zu bringen.

Die ehrfurchtsvollen stummen Grüße erwiderte Prinz Rasso, indem er höflich sein zerzaustes Hütl lüftete. Geräuschlos verließen die Herren den Sattel. Der Leibjäger packte die Gewehre aus und reichte sie den Kavalieren.

Auf einen Wink übernahm Erstenberg die Führung, hinauf zum Stoffelalpl, in dessen Nähe die gut verblendeten Schützenstände errichtet waren. Wieder kontrollierte der Prinz die Zeit durch einen Blick auf die Taschenuhr. Eine Verspätung von einigen Minuten allerdings, doch war der Jagdleiter daran unschuldig. Der alte Herzog von Valençay stieg zu langsam; sollte eigentlich auf die Jagd im Hochgebirge verzichten.

Die Stände wurden bezogen, die Schützen machten sich schußfertig. Der „Hebschuß" fiel, das Treiben begann.

Hoch oben waren die Treiber in die Felsregion eingestiegen, jauchzend drückten sie nun das Gemswild aus den Schrofen und Runsen herab, in einem berechneten Bogen gleichmäßig verteilt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 8. Juli.

Die Große Prozession, die zur Erinnerung an die gegen Ende des 14. Jahrhunderts Münster im Verein mit jenem verheerenden Brand verwüstende Pest alljährlich seit länger als einem halben Jahrtausend am Montag nach dem Reliquienfest die Straßen unserer Altstadt durchzieht, fand heute morgen in althergebrachter Pracht statt. Um 7½ Uhr, nachdem sich bereits während des um 6½ Uhr begonnenen, pontifikaliter assistierten Hochamts der gewaltige Zug in Bewegung gesetzt hatte, verließ das vom hochwürdigsten Herrn Bischofe bis zur Ägidiikirche getragene Sanktissimum den Dom. Von festlichem Glockengeläute begrüßt durchzog nun die altehrwürdige Prozession die Kirchen Münsters, deren Hochaltäre in herrlichem Schmuck und reichster Beleuchtung strahlten. Um 11¼ Uhr langte der Zug wieder im Dom an, wo die erhabene Feier mit Tedeum und Segen schloß.

‡ **Dem Landbauinspektor Dr. ing. Hercher** hierselbst, dem Erbauer des Schillergymnasiums, ist die Kreisbauinspektorstelle Wiesbaden I verliehen. Dr. Hercher sollte, wie es stets hieß, auch noch andere staatliche Bauten hierselbst ausführen, u. a. die neue evangelische Garnisonkirche auf dem fiskalischen Gelände am Buddenturm. Wie wir jedoch erfahren, wird die Ausführung dieses Kirchenbaues noch einige Zeit auf sich warten lassen, da man zuerst die Frage des Neubaues einer Kaserne für unser Infanterie-Regiment einer endgültigen Lösung entgegenzuführen beabsichtigt. Vielleicht dürfte dann der von verschiedenen Seiten namentlich von der Stadtverwaltung entschieden mißbilligte Plan, die Kirche auf dem Gelände am Buddenturm zu erbauen, doch noch aufgegeben werden. Ein ungeeigneterer Platz als dieser schmale, zur Promenade tief gelegene Kasernenplatz, auf den zum Überfluß einige der ältesten und am wenigsten vorteilhaften Straßen der Stadt münden, konnte schwerlich für das Gotteshaus gefunden werden. In dem in der Entwickelung begriffenem Gelände vorm Neutor dürfte zweifelsohne ein viel geeigneteres und dabei billigeres Gelände sich bieten, als dieses zur Veräußerung als Bauplätze hervorragend geeignete Kasernenterrain.

⊙ **Allgemeines Bürger-Schützenkorps.** Das gestrige Stiftungsfest stand fast unausgesetzt unter dem wenig ermutigenden, niederdrückenden Einfluß einer mehr als ungünstigen Witterung. Wenn man nach dieser Richtung auch während der letzten Monate und Wochen sicher nicht verwöhnt ist und auch nichts dagegen einzuwenden hat, die Wirkung unserer Sprengwagen, wo es sich darum handelt, den lästigen Staub niederzuschlagen, durch Mithülfe aus Himmelshöhen erfreulich verstärkt zu sehen, so geschah doch darin gestern, wo ein Regenschauer dem andern folgte, entschieden viel zu viel. Diese andauernde Störung schien zunächst eine frisch-fröhliche Stimmung, wie sie zum Feste gehört, nicht zur Geltung kommen lassen zu wollen, aber dennoch wußten die Festteilnehmer sich „mit Grazie" ins Unvermeidliche zu fügen. Und so darf man doch einen im allgemeinen und großen und ganzen nicht allzu sehr enttäuschenden Verlauf dieser sommerlichen Veranstaltung verzeichnen. Dieses Gesamtergebnis kommt in erster Linie auf Rechnung der sorgfältigen und umfangreichen Vorbereitungen, die der Vorstand und die Festkommission mit gewohntem Geschick getroffen hatten. Einen ungetrübten Genuß bot vor allem das Konzert der Biegenerschen Schützenhofkapelle unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, der eine abwechslungsreiche interessante Vortragsfolge aufgestellt hatte. Und während die Musik ihren erheiternden wohltätigen Einfluß ausübte, anderseits die vortrefflichen Darbietungen des Schützenwirtes aus Küche und Keller an ihrem Teil das „seelische Gleichgewicht" anerkennenswert stützten und förderten, ließen auf den Schießständen die wackeren Schützen unverzagt die Büchsen knallen im lebhaften Wettbewerb um zahlreiche schöne Preise, die zumeist in mannigfaltigen nützlichen Gegenständen für den Hausgebrauch bestanden und im Gabentempel in hübscher Anordnung „aufgebaut" waren. Selbstverständlich war der große Festball im prächtig dekorierten Saale der Glanzpunkt des Ganzen und ließ es die Teilnehmer, vor allem die tanzfrohe Jugend, gar nicht mehr beachten, wie wenig einladend es „da draußen" war.

Der Verbandstag der rheinisch-westfälischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine findet am Sonntag, 14. Juli, vormittags 10 Uhr in Viersen im Saale der Restauration Kaisermühle statt. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige, sie betrifft u. a. die Neuorganisation des Verbandes und die übermäßige Belastung des Haus- und Grundbesitzes durch kommunale Erhebung von Steuern, Gebühren und Beiträgen und die Unmöglichkeit, deren Abwälzung auf die Mietobjekte und Wahl eines neuen Verbandsvorsitzenden, der sich mit vollem Eifer und mit Umsicht und Geschick der Sache des Verbandes annehmen kann.

‡ **Die erste juristische Prüfung** bestanden am 6. Juli in Hamm 4 Rechtskandidaten.

Lieferung von Biwakstroh u. -Holz durch Landwirte. Seit mehreren Jahren ist während der Herbstübungen der Truppen der Versuch gemacht worden, die Bedürfnisse an Biwakstroh und -Holz in der Umgebung der Biwaks ganz oder teilweise durch die Truppen selbst ankaufen zu lassen. Es wird hierdurch nicht nur die umständliche Heranschaffung dieser Bedürfnisse aus den oft weit zurückliegenden Manöverproviantämtern vermieden, sondern auch durch die Verringerung der Vorspannleistungen den Wünschen der Landwirtschaft Rechnung getragen. Leider sind, wie das „Korrespondenzblatt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz" mitteilt, diese Bemühungen im wesentlichen fruchtlos verlaufen. Aus den eingereichten Berichten gewinnt man den Eindruck, daß die ländlichen Besitzer den Trupepn nur in geringem Maße entgegengekommen sind. Das Kriegsministerium beabsichtigt jedoch, die Versuche noch weiter fortsetzen zu lassen. Im Vorteil der Landwirtschaft liegt es, daß die Lieferung von Biwak-Stroh und -Holz möglichst von Landwirten erfolgt, die in der Nähe des Biwaks wohnen. Da das Lagerstroh nach Gebrauch wieder verkauft wird und noch zum Streuen verwendbar ist, so können auch Landwirte, deren Strohvorräte nur für ihren eigenen Bedarf ausreichen, sich an der Lieferung beteiligen, indem sie die Zurückgabe des in den Biwacks benutzten Strohes mit dem Truppenteile vereinbaren.

Aus den Provinzen.

Amtliche Personalnotizen. Versetzt sind die Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Othegraven von Arnsberg nach Wiesbaden, Hermeking von Berlin nach Osnabrück, Nolda von Münster i. W. nach Essen.

⊡ **Rheine,** 7. Juli. (Der 4. Delegiertentag der kath. Arbeitervereine des Bezirks Münster) tagte im hiesigen Arbeitervereinshaus. In Vertretung des Präses eröffnete Kaplan Pellmann-Rheine um 3 Uhr den Delegiertentag. Auf Vorschlag übernahm Arbeitersekretär Holle-Münster den Vorsitz. Vertreten waren die Vereine von Borghorst, Burgsteinfurt, Dülmen, Emsdetten, Epe, Greven, Gronau, Ibbenbüren, Münster (3 Vereine), Neuenkirchen, Ochtrup, Rheine, Warendorf und Lagenbeck durch 7 Präsides und 52 Delegierte. Zu Punkt 1 der Tagesordnung lag eine Geschäftsordnung vor, welche für die Diözesan- und Bezirksdelegiertentage gelten solle. Es erfolgte einstimmige Annahme. Einen längeren Zeitraum nahm der Bericht der einzelnen Vereine in Anspruch. Bei allen Vereinen konnte erfreulicherweise ein Erstarken nach außen und nach innen festgestellt werden. — Hierauf verbreitete sich Herr Tenhof-Cöln über das Wesen und die Vorzüge der Sterbekasse „Leo", die in den Vereinen immer mehr Eingang finde und stellte einen Vergleich mit den sogenannten Volksversicherungen an. Auf Antrag des Herrn Holle wurde eine Resolution einstimmig angenommen, durch welche der Delegiertentag die Sterbekasse Leo als eine der besten für die kath. Arbeitervereine in Betracht kommenden anerkennt. Herr Holle-Münster erstattete den Geschäftsbericht. 15 Vereine mit 4850 Mitgliedern gehören dem Bezirk an. Das bedeutet eine Zunahme im letzten Jahre von 1091 Mitgliedern. Das Verbandsorgan, die Westdeutsche Arbeiterzeitung, ist bereits in 11 Vereinen obligatorisch eingeführt und wird in 3647 Exemplaren gehalten. Unterrichtskurse wurden von dem Sekretär in 10 Vereinen mit 334 Teilnehmern während des Winters an 67 Abenden abgehalten. Vorträge wurden insgesamt gehalten 124, davon 14 während der Wahlbewegung. Die christlichen Gewerkschaften wurden nach Möglichkeit gefördert. Flugblätter wurden 16400 Stück vertrieben und 1428 Briefe und Drucksachen versandt. Durch Berufungen am Schiedsgericht und Rekurs am Reichsversicherungsamt sind manche Vorteile für die Arbeiter erzielt worden. Nachdem der Vorsitzende den inzwischen erschienenen Pfarrer Pietz begrüßt hatte und manche Winke für die Agitation gegeben, forderte er zur weiteren Vereinstätigkeit auf und schloß am 7 Uhr den schön verlaufenen Delegiertentag.

⊡ **Rheine,** 7. Juli. (Die Prozession nach Telgte) fand heute in üblicher Weise statt. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 1200, welche mit einem Sonderzuge von hier nach Münster befördert wurden. Während des Hochamtes brachte der hiesige Pfarrkirchenchor eine mehrstimmige Messe für gemischten Chor in würdiger Weise zum Vortrage. Gegen 8 Uhr abends kamen die Pilger wieder an.

□ **Warendorf,** 6. Juli. (Einem frechen Gaunerstreich) ist eine hiesige Geschäftsfrau zum Opfer gefallen. Gestern abend gegen 9 Uhr kommt ein Mann in den Laden, stellt sich unter dem Namen Stephan Tollkötter aus dem benachbarten Dorfe Ostenfelde vor und bittet, da er ja geschäftlich mit dem Inhaber in Beziehung stehe und daher bekannt sei, ihm doch 25 Mark zu leihen; er habe auf der Bahn einen Leichentransport und komme mit seinem Gelde nicht aus. Die Frau schenkte dem Manne Vertrauen und übergab ihm den Betrag. Zur Sicherheit ging sie jedoch zur Bahn, um sich zu überzeugen. Hier traf sie den Mann an, als er gerade im Begriffe stand, abzufahren. Er verstand es jedoch, durch die Ausflüchte, die Leiche befinde sich auf dem Bahnhof Everswinkel, die Frau zu betören. Auf telephonische Anfrage mußte die Frau vernehmen, daß von der Sache nichts bekannt sei. Der Mann ist unerkannt entkommen.

‡ **Warendorf,** 7. Juli. (Am Schullehrerseminar) hierselbst ist der Lehrer Kirchhoff aus Hagen als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Coesfeld, 6. Juli. (Kreuzottern) wurden im Laufe des Sommers auch vielfach in der Gegend unserer Stadt beobachtet, besonders in den Heide- und Moorflächen der Umgebung im Westen. So wurde die Schlange vor kurzem noch am Abhange des sogen. Hünsberges in der Bauerschaft Stevede angetroffen. Bisher galten als Fundorte der Kreuzotter im Münsterlande nur das Gebiet der Davert bei Amelsbüren, sowie die Umgebung des Hauses Egelborg bei Legden. (Allg Ztg.)

Paderborn, 6. Juli. (Über den Dombrand,) den wir bereits in der Sonntagsnummer kurz mitteilten, schreibt das „Westf. Volksblatt": „Die Kunde, der Dom brennt", verbreitete sich heute nachmittag gleich nach 1 Uhr mit Blitzesschnelle bis in die äußersten Winkel der Stadt. Die Signale der freiwilligen Feuerwehr ertönten und das bald darauf einsetzende Läuten der Brandglocke des Domes gab die bedenkliche Gewißheit, daß tatsächlich große Gefahr für unsere altehrwürdige Kathedrale vorhanden sei. Dichte Rauchwolken drangen aus dem südlichen Treppenturm sowie auch aus dem Hauptturm hervor, es schien, als liefe der Turmriese, wie vor 100 Jahren, Gefahr, im Innern auszubrennen. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß die Abdachung, welche zwischen dem Paradies und dem Treppenturm liegt und mit letzterem wie mit dem Hauptturm direkt Verbindung hat, in Brand geraten war; dort wurden seit mehreren Tagen Reparaturen vorgenommen, das Feuer entstand in dem Gebälk unterhalb des bleigedeckten Daches. Näheres hat sich nicht ermitteln lassen; die vielfach gehegte Meinung, es könne bei Lötungen entstanden sein, ist nicht haltbar. Das Feuer erfaßte das Innere des Treppenturmes und stand im Begriffe, auch den Hauptturm zu ergreifen, aber es gelang der Feuerwehr und den an Ort und Stelle beschäftigten Arbeitern, dem Elemente Einhalt zu tun, bevor es weiter um sich greifen konnte. Nach etwa 20 Minuten war die Gefahr beseitigt. Gewaltige Menschenmassen hatten sich auf dem Markte und an den anderen Seiten des Domes versammelt, die mit großer Spannung die kritische Situation verfolgten und lebhafte Freude kundgaben, als der Qualm nachließ und sich zeigte, daß die Gefahr vorüber sei. Der angerichtete Schaden ist nicht sehr bedeutend, das Innere des Domes hat nicht gelitten.

Bielefeld, 6. Juli. (Wertzuwachssteuer.) Die Kommission zur Vorberatung dieser Steuer hat am Donnerstag laut „Volkswacht" mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, für die Berechnung des Wertzuwachses statt des Jahres 1895 den Termin des Inkrafttretens der Steuer zu setzen. Weiter wurden statt 10 Prozent 15 Prozent Wertzuwachs steuerfrei gelassen, und die Progression der Steuer bis 25 Prozent ausgedehnt. Endlich soll die Steuer vorläufig nur auf 3 Jahre eingeführt werden.

Lennep, 5. Juli. (Einen halsbrecherischen Fluchtversuch) unternahm gestern abend ein junger Mann, der in Lüttringhausen entgegen dem ausdrücklichen Verbot auf einen bereits in Bewegung befindlichen Zug gesprungen war und deshalb zwecks Feststellung der Personalien auf der hiesigen Station vorgeführt werden sollte. Um der ihm winkenden Ordnungsstrafe zu entgehen, sprang er miten auf der Strecke nach hier aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und entkam unverletzt. Da der Mann den Mitreisenden bekannt war, wird er sein Strafmandat trotz des verwegenen Kunststückchens erhalten.

Düsseldorf, 6. Juli. (Der Finanzminister als Ehrenbürger.) Der Oberbürgermeister hat auf Mittwoch, den 10. Juli, eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten einberufen mit nur einem Punkte auf der Tagesordnung: Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an den Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben.

Cöln, 7. Juli. (Erschossen.) Der seit mehreren Tagen vermißte Student der Medizin Kurt Bock v. Pollach aus Mülheim, der in Würzburg studierte, wurde im Walde bei Würzburg erschossen aufgefunden.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht.

§§ **Münster,** 6. Juli.

Die Beratung der Geschworenen im Prozeß gegen den Tierheilkundigen Locks und Gen. über die ihnen zur Beantwortung vorgelegten mehr als 40 Schuld- und Nebenfragen (nach dem Vorhandensein mildernder Umstände usw.) begann 6 Uhr 35. Gegen 8 Uhr 50 verkündigte ihr Obmann den Wahrspruch, daß mit Ausnahme einer Angeklagten sämtliche Angeklagte der ihnen zur Last gelegten Straftaten bezw. der Versuche dazu, der Anstiftung oder Beihülfe schuldig seien. Mildernde Umstände wurden allen Schuldigbefundenen zugebilligt, dem Hauptangeklagten indessen nicht. Daraufhin beantragte der Staatsanwalt gegen Locks auf 12 Jahre Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Frau Celli auf 2½ Jahre Gefängnis, gegen Kortboyer unter Anrechnung der ganzen Untersuchungshaft auf 6, gegen die übrigen auf je 3 bezw. 2 Monate Gefängnis zu erkennen. Das gegen 10 Uhr abends verkündigte Urteil verhängte (wie bereits in einem Teil der Auflage mitgeteilt) gegen Locks eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, gegen Frau Celli 1 Jahr Gefängnis, gegen Kortboyer 6 Monate, auf welche 4 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen, gegen die übrigen drei Angeklagten je 2 Monate Gefängnis. In der Begründung hob das Urteil u. a. hervor, daß betreffs Locks wie der Celli als strafschärfend die bei ihren Straftaten als Motiv hervorgetretene gemeine Geldgier und Habsucht in Betracht gezogen worden sei. Die Kosten des Verfahrens fallen den Verurteilten solidarisch zur Last.

• • •

Damit ging die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Königlichen Landgericht zu Ende. Verhandelt wurde in 5 bis 6 Sitzungen gegen insgesamt 14 Angeklagte, von denen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg 1, fahrlässiger Tötung usw. 7, Verbrechen wider die Sittlichkeit 3 und wegen Straßenraubs gleichfalls 3 unter Anklage standen. In einem Falle erfolgte Freisprechung, in einem andern Vertagung der Verhandlung bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode. An Freiheitsstrafen wurden verhängt 11 Jahre Zuchthaus und 9 Jahre 4 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

* ⊙ **Berlin,** 8. Juli. (Drahtb.) Der Juwelendieb Lütte ist am Samstag in London verhaftet worden.

* **Schwerin,** 6. Juli. Gegen sieben frühere Beamte der Irrenanstalt Sachsenberg ist auf Grund von eingegangenen Anzeigen durch die Staatsanwaltschaft ein neues Strafverfahren eingeleitet worden. Übrigens haben sämtliche in dem kürzlich beendeten Unterschleifprozesse zu Zuchthaus und Gefängnis verurteilte Angeklagte Revision eingelegt.

* **Kassel,** 6. Juli. Ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag ging nachts über dem größten Teil Kurhessens und den Nachbarprovinzen nieder. Walnußgroße Hagelkörner zerschlugen die Feldfrüchte. Auch die wolkenbruchartigen Regengüsse richteten großen Schaden in der Landwirtschaft an, besonders im oberen Fuldatal und im Werragebiet. Der Personenbahnhof Bebra ist überschwemmt; alle Übergänge stehen unter Wasser.

* **Berlin,** 8. Juli. (Drahtb.) Östlich von Mon kollidierte ein unbekannter Schooner mit einem Dampfer und sank sofort. Bei Stubbenköbbing kenterte eine unbekannte Yacht, bei Holland strandete der Schooner Venus, in allen Fällen fehlt von der Mannschaft jede Spur.

* **Zabrze,** 6. Juli. Im Alter von 106 Jahren starb hier eine Witwe namens Wodetzki.

* **Brüssel,** 6. Juli. In Lokren sind 15 Personen infolge Genusses verdorbener Wurst unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. 8 Personen schweben in Lebensgefahr.

* **Mailand,** 7. Juli. Zwischen einem von Turin kommenden Güterzuge und einem nach Porto Ceresio fahrenden elektrischen Zuge fand in der Nähe des Bahnhofes Mailand ein Zusammenstoß statt, wobei ungefähr zwanzig Personen verletzt wurden, darunter vier schwer. Mehrere Wagen entgleisten und erlitten starke Beschädigungen.

* **London,** 6. Juli. Der britische Gesandte in Norwegen, Herbert und seine Gattin, wurden, wie aus Christiania drahtlich gemeldet wird, von einem schweren Unfall betroffen. Die Pferde ihres Wagens scheuten vor einem Radfahrer; das Gefährt schlug an einen Steinabhang, sodaß der Wagen umschlug. Frau Herbert erlitt leichtere Verletzungen, während Herr Herbert mehrere Rippenbrüche davontrug und, wie man befürchtet, auch innere Verletzungen erlitten hat.

* **Amsterdam,** 6. Juli. Das Küstenpanzerschiff „Piet Hein" ist heute von Nieuwediep wegen des Streiks der Hafenarbeiter nach Rotterdam abgefahren. Ein zweites Kriegsschiff wird bald folgen.

* **Viktoria** (Britisch Columbia), 6. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Dampfer „Mount Royal" der Hudson-Bi-Company, der auf dem Steena-Fluß verkehrt, ist in einer engen Felsenschlucht vollständig wrack geworden. — Bei der Katastrophe des Dampfers „Mount Royal" sind fünf Mann der Besatzung ertrunken. Die Passagiere sind gerettet.

* **Chicago,** 7. Juli. John Rockefeller ist als Zeuge vor dem Chicagoer Bezirksgericht erschienen und gab die Erklärung ab, daß seine Stellung als Präsident der Standard-Oil-Compagnie in New-Jersey lediglich ein Ehrenamt sei und daß er während 8 oder 10 Jahre keinen Teil an ihren Geschäften genommen habe. Er glaube, daß das ausstehende Kapital der Gesellschaft sich auf hundert Millionen Dollers belaufe. Er könne es aber nicht bestimmt sagen. Der Gewinn dürfte sich annähernd auf vierzig Prozent belaufen. Nach weiteren Fragen wurde der Zeuge entlassen.

* **Newyork,** 6. Juli. Aus St. Paul in Minnesota kommt die Nachricht von einem furchtbaren Wirbelsturm, der in West-Wiskonsin über ein Gebiet von 100 engl. Meilen (= 161 Kilom.) Länge und an mancher Stelle bis zu einer Meile Breite hinfegte. Viele Personen wurden getötet, 20 tödlich verwundet. Spätere Berichte dürften die Unglücksliste noch vergrößern.

Sport.

× **Radrennen am 7. Juli.**

○ **Radrennen zu Münster,** 7. Juli.

Das reiche Programm, das die Direktion der Radrennbahn aufgestellt hatte, hatte trotz des schlechten Wetters eine große Anzahl Zuschauer zu den Kämpfen auf der Sportbahn herausgelockt. Wenn die ersten Läufe auch herrlichen Sonnenschein hatten, so setzte doch bald ein heftiger Regen auf kurze Zeit wieder ein und zwang zu einer Pause. Neben dem Start des jungen Münsteraners Schürmann war es besonders der Umstand, daß auf dem Programm diesmal die Fliegerrennen dominierten, der als etwas Neues für Münster seine Anziehungskraft aufs Publikum ausübte. Schürmann, der am 9. Juni ds. Js. bekanntlich die Meisterschaft des Radfahrer-Vereins „Germania"-Münster über 20 Kilometer gewann, fand im Holländer John Stol und Bodewig-Köln gefährliche und achtenswerte Rivalen, die ihm den Sieg nicht leicht überließen. Der Große Preis von Münster für Flieger und der Preis von St. Mauritz (Dauerrennen über 20 und 10 Kilometer hinter Motorschrittmachern), waren die heißumstrittenen Belohnungen, die im Vordergrunde standen. Den Großen Preis von Münster gewann Stol-Amsterdam, der ein vorzügliches Rennen fuhr, trotzdem er beim Dauerrennen stürzte. In dem Dauerrennen kamen drei Fahrer zu Fall, Bodewig so, daß er aufgeben mußte. Schwere Verletzungen erlitt indessen keiner von ihnen. Schürmann hatte bei seinem Sturze im zweiten Laufe viel Glück. Er war gleich wieder auf den Beinen, und stieg wieder auf, so daß Stol, der 4 Längen zurücklag, nicht einmal Zeit hatte, diesen Verlust gut zu machen. Im ersten Lauf über 20 Kilometer wurde Bodewig erster, nachdem Stol, der die Spitze erst hatte, gefallen war und Schürmann durch Schwimmen auf den letzten Platz gefallen war. Nach Stols Ausscheiden hatte Bodewig das Rennen sicher. Im zweiten Lauf der von 30 Kilometer auf 10 Kilometer verkürzt war, fanden die drei Fahrer in der Reihenfolge Stol, Schürmann, Bodewig Anschluß. Bodewig ging aber sofort zum Angriff vor, doch hielt Schürmann sich tapfer. Die beiden kamen kämpfend auf gleiche Höhe mit Stol, sodaß alle drei Fahrer nebeneinander lagen. Das hatte dann zur Folge, daß Stol und Schürmann von ihrer Führung abkamen und Bodewig einen Vorsprung von einer halben Runde erlangte. Stol kam jetzt nicht recht wieder in Gang und fiel immer weiter zurück. Dann erfolgte der Sturz Bodewigs und in der nächsten Runde der Schürmanns, doch behielt Schürmann die durch das Ausscheiden Bodewigs erlangte Spitze. Schürmann fuhr dann seine Ehrenrunde unter lautem Beifall des Publikums. Das Fliegerrennen um den Großen Preis von Münster war ein Ausscheidungsrennen und verlief recht spannend. Bei den Vorläufen taten sich Stol, Neira (Madrid), Peter (Berlin) Moretti (Mailand) und Nebela (Petersburg) hervor. Nach 4 Vorläufen und 2 Zwischenläufen ging Stol im Endlauf über 1200 Meter zuerst durchs Ziel, erst im letzten Augenblick alle Kräfte aufbietend. Die anderen Rennen, wie Handicap, Tandemfahren und Prämienfahren boten weniger als die beiden genannten großen. Doch verliefen sie im ganzen gut und ohne Zwischenfall. Das Prämienfahren wies eine starke Beteiligung auf. Im Handicap fuhren drei Paare. Nebela (Petersburg) und Peter (Berlin) siegten leicht. Die Rennen waren erst ¼ nach 8 Uhr beendet, was kaum dazu beitragen wird, der Bahn neue Sympathien zu erwerben. Die Direktion der Rennen nahm sich mit der Abwickelung des Programms viel Zeit.

Nachstehend die einzelnen Resultate:

Großer Preis von Münster. 4 Vorläufe über 800 Meter. Die beiden ersten jedes Vorlaufes bestreiten die Zwischenläufe über 1200 Meter. Die beiden ersten eines jeden Zwischenlaufes bestreiten den Endlauf über 1200 Meter. Preise: 400, 200, 100 und 50 Mk.

Nach 4 Vorläufen und 2 Zwischenläufen kommen in den Endlauf Stol, Peter (Berlin), Nebela (Petersburg), Hellemann (Odensee), Neira (Marbid), Zülch (Unna) und Moretti (Mailand), von denen Stol sicher mit 1½ Längen siegte. Zweiter Moretti, dritter Peter. Bei den Zwischenläufen waren Peter und Nebela die Ersten.

Preis von Mauritz. Dauerrennen über 20 und 10 Kilometer hinter Motorschrittmachern. Der erste des 20 Kilometer-Rennens erhält 1, der zweite 2, der dritte 3 Punkte. Der erste des 30 Kilometer-Rennens erhält 2, der zweite 4, der dritte 6 Punkte. Die Punkte werden addiert. Wer die wenigsten Punkte auf sich vereinigt, ist Sieger.

1. Lauf 20 Kilometer. In der Reihenfolge Stol, Schürmann, Bodewig kamen die drei Konkurrenten an ihre Führung. Stol legte ein ziemlich rasches Tempo vor, so daß er seinen Vorsprung etwas vergrößern konnte. Doch gegen Mitte des Laufs kam er zu Fall und schied aus. Schürmann kam schon nach den ersten Runden ins Schwimmen, büßte beinahe eine Runde ein und fiel so auf den letzten Platz. Stol kam dann zu Fall, so daß der Weg zum Sieg für Bodewig frei wurde. Zeit: 19 Min. 21 Sekunden.

Handicap. 3 Vorläufe und ein Endlauf über 2000 Meter. Die 4 ersten eines jeden Vorlaufes kommen in den Endlauf. Preise: 50, 30, 20, 10 Mk. Nach 3 Vorläufen kamen in den Endlauf: Nebela (Petersburg), Peter (Berlin), Hellemann (Odensee), Meisel (Münster), Lumey (Paris), Menne (Wickede), Moretti (Mailand), Wegener (Berlin), Neira (Madrid). Im Endlauf wurde Nebela Erster, Moretti Zweiter, Hellmann Dritter und Neira Vierter.

Tandemfahren. 4. Preise: 60, 40, 20 und 10 Mk. Dist. 1200 Meter. Es starteten die Paare Nebela und Peter, Stol und Hellemann, Grothues und Meisel (Münster) Nebela und Peters machten in der zweiten Runde plötzlich einen Vorstoß, der sie vom letzten Platz auf den ersten brachte. Sie gewannen dann leicht mit drei Längen gegen Stol und Hellemann denen nach einer Länge Grothues und Meisel folgten.

Preis von St. Mauritz. Zweiter Lauf. 10 Kilometer. Der zweite Lauf, dessen Verlauf oben geschildert ist, sah Schürmann in Front, so daß er mit 4 Punkten als Sieger aus der Konkurrenz hervorging. Bodewig und Stol hatten jeder 7 Punkte zu verzeichnen.

Prämienfahren. Offen für alle Rennfahrer, die in den vorhergegangenen Rennen keinen Preis gewannen. 7 Runden. Dem ersten jeder Runde eine Prämie von 3 Mk. Letzte Runde 3 Prämien: 15, 10, 5 Mk. Das Rennen gewann Menne (Wickede). Zweiter Lumey (Paris). Dritter Grothues (Münster).

•

In Treptow gelangte am Sonntag bei gutem Besuch ein Match in drei Läufen über 10, 15 und 20 Kilom. zwischen dem zum ersten Mal in Deutschland als Dauerfahrer startenden Amerikaner John Bedell und dem Berliner Demke zum Austrag. Die Resultate waren: 10 km: 1. Bedell 8 : 57, Demke 2100 m zurück. 15 km: 1. Demke 12 : 51, 1; Bedell gab 4 Runden vor Schluß auf. 20 km: Demke 17 : 02, 3; Bedell 235 m zurück.

Den Großen Sommer-Preis in Steglitz gewann Schipke Fünf Fahrer fanden sich am Start des 100 km Rennens ein und alle bis auf Robl, der eben nicht mehr einen Schatten von seinem früheren Können besitzt, fuhren ein schönes Rennen. Resultate: 1. Schipke-Berlin 1 : 15 : 15, 1. 2. Bruni-Paris 2020 m, 3. Guignard-Paris 4210 m, 4. Dickentmann-Amsterdam 5390 m, 5. Robl-München 6860 m zurück.

In Köln gewann den Goldpokal Günther vor Mauß. Contenet und Nat Butler.

---

‡ **Ruder-Regatta auf der Ruhr.** Villa Hügel, 7. Juli. Bei leidlich gutem Wetter und äußerst starkem Besuch fand heute die große Regatta statt, zu der die bedeutendsten Vereine genannt hatten. Die einzelnen Rennen nahmen einen äußerst spannenden Verlauf. Die münsterschen Vereine schnitten gut ab, u. a. brachte der Akademische Ruder-Verein das Achter-Rennen um die silberne Statue, den Ehrenpreis des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach in seinem neuen Boot sicher nach Haus. Nachstehend die Ergebnisse:

1. Junior-Vierer. (Ehrenpreis, Pokal) Rudervereine Brema-Bremen und Werdener Ruderklub. Sieger: Brema mit 7,38 Min. (Werden 7,54⅘ Min.)
2. Junior-Einer. (Ehrenpreis Pokal). Ruderverein Brema und Berliner Ruderklub Hellas. Sieger: Hellas (Dr. Hemme) mit 8,50½ Min (Brema 9,3 Min.)
3. Vierer-Rennen. (Ehrenpreis der Frau Krupp.) Rudergesellschaft Germania-Kiel, Rudergesellschaft Ruhrort und Roien Zeil Vereeniging de Amstel-Amsterdam. Sieger: de Amstel mit 7,15 Min. (Ruhrort 7,48, Kiel 8,8 Min.).
4. Anfänger-Vierer. (Ehrenpreis des Kasino-Vereins Kruppscher Beamten). Rudersportverein Düsseldorf, Rudergesellschaft von 1893, Düsseldorf, Ruderklub Germania-Düsseldorf und Ruderverein Münster von 1882. Sieger: Rudersportverein Düsseldorf mit 7,56 Min. (Münster 7,59 Min.)
5. Stadt-Vierer. (Herausforderungspreis der Stadt Essen.) Cölner Ruderverein von 1877, Homburger Ruderklub Germania-Homburg und Cölner Rudergesellschaft von 1891, Cöln. Sieger: Rudergesellschaft Cöln mit 7,33 Min. (Germania 7,48, Cölner Ruderverein 7,51.)
6. Einer-Rennen. (Preis silberner Becher.) Rudergesellschaft Ruhrort (Blumenthal) und Berliner Ruderklub Hellas (Dr. Hemme). Sieger: Dr. Hemme mit 8,27 Min. (Blumenthal 8,42⅘ Min.)
7. Akademischer Vierer. (Broncestatue). Akademischer Ruderverein Münster und Ruder-Riege des Akademischen Rudervereins Berlin. Sieger: Münster mit 7,40⅘ Min.
8. Club-Vierer (Herausforderungspreis des Essener Turn- und Fechtklubs). de Amstel-Amsterdam und Ruderverein-Deutschland-Hannover. Sieger: Hannover mit 7,14⅘ Min. (Amsterdam 7,25 Min.)
9. Zweiter Junioren-Vierer. (Ehrenpreis silberner Becher.) Ruder-Verein Münster von 1882, Wassersportverein Düsseldorf und Wassersportverein Mülheim. Es wurde von Mülheim Protest eingelegt und darauf Münster wegen Behinderung ausgeschlossen. Nach Schluß der Rennen fuhren Düsseldorf und Mülheim das Rennen noch mal, wobei nach heftiger Gegenwehr Mülheim Sieger blieb mit 7,44⅕ Min. (Düsseldorf 7,46⅘ Min.)
10. Doppel-Zweier. (Ehrenpreis der Damen der Essener Ruder-Riege). Ruder-Riege des Essener Turn- und Fechtklubs und Rudergesellschaft Ruhrort. Sieger: Essen mit 7,54 Min. (Ruhrort 8,26 Min.)
11. Zweiter Vierer. (Ehrenpreis). Ruderverein Cöln von 1877, Rudergesellschaft Cöln von 1891 und Ruderverein Brema-Bremen. Sieger: Brema mit 7,26 Min. (Cölner Ruderverein 7,31, Cölner Rudergesellschaft 7,41 Min.)
12. Achter-Rennen. (Ehrenpreis des Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach, silberne Statue). Akademischer Ruderverein Münster, Ruder-Riege des Essener Turn- und Fechtklubs und Ruderklub Hamm. Sieger: Münster mit 6,48⅘ Min. (Hamm 6,55 Min.)

♣ **Der Grand Prix d'Ostende,** die mit 100 000 Francs ausgestattete Sensationsnummer des Meetings in dem belgischen Badeorte, gelangte am Sonntag zur Entscheidung. Die wertvolle Prüfung über 2200 Meter vereinigte die Vertreter Englands, Belgiens und Frankreichs und endete mit einem Triumph für die englische Zucht. Der als Favorit gestartete Velocity des Mr. Jackson siegte in einem Felde von 15 Pferden leicht mit 2½ Längen gegen Mons. C. Blanc's Roquette, eine halbe Länge zurück folgte Mons Obry-Röderer's Aux Armes. Wetten 6 : 4, 6 : 1, 20 : 1. Unpl. Le Cargan, Bestlight, Tagliamento, Priam, Ramarens, Pamphile, Barnabite, Bobette, España.

§ **Rennen zu Dortmund,** 7. Juli.

1. Rennen: 1) Billet Doux (Besitzer), Tot. 23 : 10. 2) Matamoros (Lt. v. Coester). 3) Eureupa (Lt. Feldt) 8—20 L.
2. Rennen: 1) Florestan (J. Martin) Tot. 15 : 10. Pl. 14, 33 : 10. 2) Horrido (K. Hoge). 3) Pationt (Birghan). F. Actrice, Hegau, gef. 3—50 L.
3. Rennen: 1) Erzherzogin (Hr. Jahrmarkt). Tot. 53. Pl. 13, 11, 11 : 10. 2) Fitying (Besitzer). 3) Habebald (Dr. Riese). F. Hillport, Hildebrand, gef., Hagar, Steuermann 15—3 L.
4. Rennen: 1) Athanas (J. Martin). Tot. 28. Pl. 13, 17, 16 : 10. 2) Was mers denn (W. Rosack). 3) Lizzi (Heckford). F. Susi, Feuerzange, Pappenheimer, Nathalie, Coureur, gef. 1—1½,—5 L.
5. Rennen: 1) Akela (F. Platzbecker). Tot. 92. Pl. 17, 16, 16 : 10. 5—1½ L. 2) Spes (J. Martin). 3) Kreppwör (Cavello). F. Bergere, Ill go Nap, Xanthine, Belted Bad, Sangrado, Constans, Dryade.
6. Rennen: 1) The Swagman (Hr. Jahrmarkt). Tot. 23 : 10. 2) Hochheimer (Dr. Riese). 3) Harmodius (Lt. Coester). 20—20 L.

Rennen zu Breslau, 7. Juli.

Preis von Grüneiche. 4000 Mark. Distanz 1000 Met. 1. Mr. Godfrey's Lümmel (Lewis), 2. Theoule (M. Aylin), 3. Wilderer (Shurgold). Tot. 50 : 10. Pl. 22, 86, 41 : 10. Unpl. Waldkatze, Minotaur, Sagesse, Liebling, San Pedro, Manfried. Sicher 3 — 4 L.

Silbernes Pferd. Ehrenpreis und 3000 Mark. Dist. 1800 Meter. 1. R. Elz's Charmanter Kerl (Lt. Arnswald), 2. Permettez (Dr. W. Güttler), 3. Feldmarschall (W. Schulz). Tot. 40 : 10. Pl. 20, 34 : 10. Unpl. Tannhäuser. Kanter. 7 — 8 L.

Verlosungs-Handicap. 3500 Mark. Dist. 1400 Meter. 1. H. Strube's Kriegskunst (Schläfke), 2. Rocas (Burns), 3. Philister (Rastenberger). Tot. 78 : 10. Pl. 26, 16, 15 : 10. Unpl. Bengali, Musjaz, Miezi, Aster. Sicher 1 — 1 L.

Preis von Schlesien. 30 000 Mark. Distanz 2200 Met. 1. C. v. Lang Puchhof und A. v. Schmieder's Herero (Buardman), 2. Laubfrosch (Lewis), 3. Niemand (Cleminson).

Tot. 19 : 10. Pl.
— 15 L.
Kronprinz ...
7000 Mark. Dist...
Trani (Lt. Graf ...
denbrock), 3. Zing...
v. Stegmann). ...
LeCaire, Angelica...
6 L.
Staatspreis ...
1. L. Korn's Ca...
3. Mignon (Shur...
leicht 4 — 20 L.

Letzte ...

Berlin, 6. Ju...
marschall preußis...
Potsdam das Pr...
Hamburg, 6. ...
haus in Altona, ...
mandscharostation ...
wurde, ist das ...
worden, weil er ...
mit Bebel in Be...
Gmunden, 8. ...
traf um 4½ Uhr ...
Cumberland und ...
berg hier ein. ...
Kaiser nach Ischl...
Bergen, 6. ...
Wilhelm an B...
dem Depeschenboo...
wechselte Salut ...
fjord vor Anker.
Bergen, 8. ...
Bergen meldete si...
der Gesandte vo...
mittag 10 Uhr ...
und arbeitete dan...
Kattowitz, 6. ...
der russischen Gr...
men. Bisher si...
stiftung durch Re...
Jekaterinenb...
Straße ein Re...
Polizeichef, ...
kapitäns Peschki...
unverletzt. Pesch...
Die Übeltäter w...
entkommen. Wä...
Polizisten.
Paris, 6. Ju...
ihrer heutigen S...
zu dem unlängst ...
Weinfälschu...
London, 8. ...
die für den Emp...
Feier des Ritter...
wurde, stellte sich...
nien des Orde...
wahrt wurden u...
hatten, gestohl...
Oysterbay, 8...
durch den Admir...
für den Winter ...
schen Flagg...
eine Schnelligkei...
zeigen, daß die ...
zeitig die Küsten...
Ozeans zu schütz...
weil man eine ...
möge vielmehr ...
Sicherung ...
verwendet werde...
Belgrad, 6. ...
tägiger Debatte ...
Umtriebe des M...
serbische Regieru...
wollen, verurteil...
an, über die J...
Konflikt Wuitsch-...
Schanghai, ...
wurde ein Bombe...
unternommen, ...
schule musterte. ...
getötet, 1 verletzt...
Newyork, 8. ...
ton besagen, daß ...
an der Magd...
genen Seestation...
sekretär Root ge...
Mexiko geführt ...
Wert der Magda...
groß genug halt...
nien zu rechtfert...

(Wiederho...
Sonnt...

△ Berlin. 6...
scheinend offiziö...
Staatssekre...
Wochen beabsicht...
reichen; indes s...
Lage der auswä...
im Amte zu blei...
des Staatssekret...
der letzten Zeit ...
zum Fürsten Bü...
Darstellung ist, ...
sekretär des Au...
Kissingen begebe...
hiesigen Posten ...
treffend können ...
Personalverände...
der Staatssekre...
nächst sein Absch...
durchaus nicht d...
Paris, 6. ...
spricht die Rede...
Rede, die in jed...
nationale Lage ...
füllen, da die W...
land so courtoisi...
tik der Regierun...
klärungen des M...
seit Jahren die ...
und glatt gewe...
Pichon habe de...
Etiennes ein Er...
nunmehr den ge...
stand dürfe Fra...
Schmollen noch ...
lichkeit verleiten...
Pichon habe si...
beschränkt.
Essen, 6. J...
gangene Gerüch...
westfälische...
Brauereien se...
Bezirks boykotti...
Doch ist zweife...
kommenden Be...
Daher gehen ...
Rheinisch-Westf...
mit der Absich...
Arbeiter ihres ...
Meseritz, 6. ...
nach zweitägiger...
cher vor 1½ ...
Ehepaar Geiser...
hof bei Bomst ...
klagte Arbeiter ...
* Cöln, 6. ...
Obligationen i...
Cöln nach Bern...
war in Frankf...

Tot. 19 : 10. Pl. 12, 12 : 10. Unpl. Alvo. Leicht ¼ L — 15 L.

Kronprinz Wilhelm Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 7000 Mark. Distanz 4000 Meter. 1. K. v. Tepper-Laski's Trani (Lt. Graf Bassewitz), 2. Contraband (Frhr. v. Buddenbrock), 3. Zinghan (Lt. Graf Eulenburg), 3. Joinsite (Lt v. Stegmann). Tot. 51 : 10. Pl. 21, 38, 9, 14 : 10. Unpl. LeCaire, Angelico (refüs.), Sliferg (gef.), Kanter. 20 — 6 L.

Staatspreis 4. Klasse. 3000 Mark. Dist. 2000 Meter. 1. L. Korn's Calvello (Cleminson), 2. Romore (Shaw), 3. Mignon (Shurgold). Tot. 17 : 10. Drei liefen. Sehr leicht 4 — 20 L.

Letzte Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. Der Fürst zur Lippe hat dem Oberhofmarschall preußischen Oberst a. D. Frhrn. v. Quadt in Potsdam das Prädikat „Exzellenz" verliehen.

Hamburg, 6. Juli. Gegen den Polizeiassistenten Neuhaus in Altona, der als ehemaliger Unteroffizier der Killmandscharostation im Petersprozesse vernommen wurde, ist das Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil er sich hinter dem Rücken seiner Vorgesetzten mit Bebel in Verbindung gesetzt hatte.

Ausland.

Gmunden, 8. Juli. **(Drahtb.)** Kaiser Franz Josef traf um 4½ Uhr nachmittags zum Besuch des Herzogs von Cumberland und des Herzogspaares Robert von Württemberg hier ein. Nach zweistündigem Aufenthalt reiste der Kaiser nach Ischl zurück.

Bergen, 6. Juli. Die „Hohenzollern", mit Kaiser Wilhelm an Bord, traf heute abend 10 Uhr, begleitet von dem Depeschenboot „Sleipner", hier ein. Die „Hohenzollern" wechselte Salut mit der Festung und ging auf dem Puddefjord vor Anker.

Bergen, 8. Juli. **(Drahtb.)** **Nach der Ankunft in Bergen meldete sich beim Kaiser an Bord der Hohenzollern der Gesandte von Treutler und Konsul Mohr. Gestern vormittag 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord Gottesdienst ab** und arbeitete dann allein. Das Wetter ist regnerisch und kalt.

Kattowitz, 6. Juli. Die Ortschaft Dzialoczyce an der russischen Grenze steht seit heute nacht in Flammen. Bisher sind 30 Häuser eingeäschert. Es liegt Brandstiftung durch Revolutionäre vor.

Jekaterinenburg, 6. Juli. Heute mittag wurde auf der Straße ein Revolverattentat gegen den städtischen Polizeichef, der sich in Begleitung des Gendarmeriekapitäns Peschkin befand, verübt. Der Polizeichef blieb unverletzt. Peschkin wurde durch Revolverschüsse getötet. Die Übeltäter wurden verfolgt, es gelang ihnen jedoch, zu entkommen. Während der Flucht verwundeten sie einen Polizisten.

Paris, 6. Juli. Die Deputiertenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung fast einstimmig das Ergänzungsgesetz zu dem unlängst in Kraft getretenen Gesetz betreffend die Weinfälschungen angenommen.

London, 8. Juli. **(Drahtb.)** Bei den Vorbereitungen, die für den Empfang des Königs zur Anteilnahme an der Feier des Ritterordens von St. Patric in Dublin getroffen wurde, stellte sich heraus, daß die königlichen Insignien des Ordens, die auf dem Schlosse zu Dublin aufbewahrt wurden und einen Wert von 50 000 Pfund Sterling hatten, **gestohlen sind.**

Oysterbay, 8. Juli. **(Drahtb.)** Roosevelt läßt durch den Admiral Brownson erklären, daß es sich bei der für den Winter bevorstehenden Fahrt der amerikanischen Flaggschiffe nach dem Stillen Ozean um eine Schnelligkeitsprobe und ferner darum handele, zu zeigen, daß die amerikanische Flotte im Stande ist, gleichzeitig die Küstenlinien des Atlantischen und des Stillen Ozeans zu schützen. Diese Kundgebung erfolge nicht etwa, weil man eine Kriegsgefahr glaube. Roosevelts Absicht möge vielmehr dahin ausgelegt werden, daß die Flotte zur Sicherung des internationalen Friedens verwendet werden solle.

Belgrad, 6. Juli. Die Skupschtina verwarf nach mehrtägiger Debatte eine Tagesordnung Petschitsch, durch die die Umtriebe des Ministerpräsidenten Paschitsch, der eine serbische Regierung mit ausländischer Hilfe habe stürzen wollen, verurteilt werden und nahm ferner einen Antrag an, über die Interpellation Stojanowitsch betreffend den Konflikt Wuitsch-Paschitsch zur Tagesordnung überzugehen.

Schanghai, 8. Juli. **(Drahtb.) Reuter. Am Samstag wurde ein Bombenattentat gegen den Gouverneur von Anchui unternommen, als dieser die Kadetten- und Gendarmerieschule musterte. Die Bombe explodierte, 3 Offiziere wurden getötet, 1 verletzt.**

Newyork, 8. Juli. **(Drahtb.)** Telegramme aus Washington besagen, daß die Verhandlungen, die den Ankauf der an der Magdalenen-Bay in Unterkalifornien gelegenen Seestationen von Mexiko bezwecken, vom Staatssekretär Root gelegentlich seines bevorstehenden Besuchs in Mexiko geführt werden sollen, da zahlreiche Offiziere den Wert der Magdalenen-Bay für die Vereinigten Staaten für groß genug halten, um den Ankauf von ganz Unterkalifornien zu rechtfertigen, wenn es notwendig sein sollte.

(Wiederholt weil nur in einem Teile der Sonntags-Ausgabe enthalten.)

△ **Berlin,** 6. Juli. Die „Nationalzeitung" schreibt anscheinend offiziös: Nach einer Blättermeldung soll der Staatssekretärs des Auswärtigen vor einigen Wochen beabsichtigt haben, sein Abschiedsgesuch einzureichen; indes soll er sich mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der auswärtigen Politik noch haben bestimmen lassen, im Amte zu bleiben. Hinzugefügt wird, daß das Verhältnis des Staatssekretärs des Auswärtigen zum Reichskanzler in der letzten Zeit dem Verhältnisse des Grafen Posadowskys zum Fürsten Bülow geähnelt haben. Wie unzutreffend diese Darstellung ist, erhellt aus der Tatsache, daß der Staatssekretär des Auswärtigen sich bereits im Mai zur Kur nach Kissingen begeben hat und nach etwa 14 Tagen auf seinen hiesigen Posten zurückkehren wird. Als nicht minder unzutreffend können die Meldungen über andere bevorstehende Personalveränderungen bezeichnet werden. So sollte auch der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetke, demnächst sein Abschiedsgesuch einreichen. Dies entspricht aber durchaus nicht der Wirklichkeit.

Paris, 6. Juli. Die französische Presse bespricht die Rede Pichons. Der „Petit Parisien" meint, die Rede, die in jeder Hinsicht eine Aufklärung über die internationale Lage geboten habe, könne uns mit Genugtuung erfüllen, da die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland so courtoisievoll seien, wie nie zuvor, und daß die Politik der Regierung niemanden beunruhigen könne. Die Erklärungen des Ministers häten zur rechten Zeit gezeigt, daß seit Jahren die internationalen Beziehungen nicht so korrekt und glatt gewesen seien, wie heute. Der „Figaro" sagt, Pichon habe den verworrenen Erörterungen über die Reise Etiennes ein Ende gemacht. Der Botschafter Cambon könne nunmehr den günstigsten Augenblick abwarten. Dieser Umstand dürfe Frankreichs Diplomatie aber weder zu kindlichem Schmollen noch zu ungeschicktem Eifer oder zur Leidenschaftlichkeit verleiten. Der „Gaulois" dagegen erklärt, Minister Pichon habe sich nur auf nicht greifbare Allgemeinheiten beschränkt.

Essen, 6. Juli. Das letzthin auch in die Presse übergegangene Gerücht, daß die im Verbande Rheinisch-westfälischer Brauereien zusammengeschlossenen Brauereien seitens der organisierten Arbeiterschaft ihres Bezirks boykottiert werden sollten, entbehrt der Begründung. Doch ist zweifellos das an mehreren Orten des in Frage kommenden Bezirks bereits ein stiller Boykott besteht. Daher gehen die dem Schutzverbande des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien angehörenden Brauereien mit der Absicht um, vorerst einen Teil der organisierten Arbeiter ihres Bezirks auszusperren.

Meseritz, 6. Juli. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Pferdeknecht Kosicki, welcher vor 1½ Jahren einen dreifachen Raubmord an dem Ehepaar Geisert und deren Tochter auf dem Vorwerk Wiebelhof bei Bomst begangen hatte, **zum Tode.** Der mitangeklagte Arbeiter Porawski wurde freigesprochen.

* **Cöln,** 6. Juli. Ein Wertbrief mit Eisenbahn-Obligationen im Werte von 90 000 Mk. ist auf der Fahrt von Cöln nach Verviers abhanden gekommen. Der Brief war in Frankfurt aufgegeben und für ein ausländisches Bankhaus bestimmt. Die Nachforschungen sind sofort in ausgedehntem Umfange aufgenommen; es dürfte dem Diebe schwer fallen, seinen Raub in Geld umzusetzen.

* **London,** 6. Juli. Die Admiralität gibt bekannt, daß gestern morgen in der Mündung des Tyne-Flusses ein Zusammenstoß zwischen dem englischen Kriegsschiffe „Assistanze" und dem deutschen Dampfer „Marie" sich ereignete. Die „Marie" sank. Die Frau des Kapitäns fand ihren Tod in den Fluten. Die Besatzung ist an Bord des englischen Dampfers gebracht.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung vom laufenden Quarta nicht beiliegt, werden nicht beantwortet. Ebenso finden anonym Anfragen keine Berücksichtigung.

Dolberg. Vielleicht konveniert Ihnen: Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten (Berlin); Deutsche Mode und Handarbeit (Berlin), beide durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Fr. E. Rheine. Ausgehöhlte, mit weißem Arsenik gefüllte und wieder zusammengesteckte frische Möhren werden in die Gänge der Tiere gelegt. Ziehen Sie bei den Arbeiten alte Lederhandschuhe über die Hände, um die Tiere nicht zu vergrämen.

B. H. 1886. 1) Kündigungsfrist gesetzlich 14 Tage. 2) Sie haben nicht gekündigt, die Firma durfte daher, wie geschehen, den Schadenersatz einbehalten. 3) Nein, ein Vorgehen Ihrerseits hätte keinen Zweck.

Frau H. K. Lingen. Sie müssen in erster Linie die Zugänge mit Zement verschließen, sodann blasen sie in alle Ecken und Ritzen, wo sich die Tiere aufhalten, eine Mischung von 2 Teilen Mehl, 1 Teil Borax, 1 Teil Alaun und 1 Teil Zucker.

H. B. Haselünne. Die Zeichen bedeuten: 1906 — Allgemeine Körperschwäche, 1 Jahr zurück; 1907 — Unregelmäßigkeit in der Form des sonst kräftig gebauten Brustkorbs (Hühnerbrust), 1 Jahr zurück.

B. F. 13. Wenn im Vertrage keine andere Zeit vereinbart ist, müssen Sie den Zutritt in den Stunden von 10—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags gestatten. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen brauchen Sie die Besichtigung nicht zu erlauben. Peter und Paul ist nicht als gesetzlicher Feiertag anzusehen.

Handel und Industrie.

Westfälische Bankkommandite Ohm, Hernekamp u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Essen-Ruhr, 5. Juli. Die Verwaltung teilt mit, daß sie eine besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Kuxen und Bohranteilen, sowie Aktien und Obligationen ohne Börsennotiz eingerichtet hat.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co., Frankfurt a. M. Frankfurt, 6. Juli. In der heute hier stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht und die Bilanz genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Dividende wurde auf 7 Prozent (i. V. [illegible] Prozent) festgesetzt. Der Vorstand sprach sich mit Rück[illegible] gute und teilweise stärkere Beschäftigung der [illegible] über die Aussichten für die Zukunft aus.

Tatsächlich erzielte Preise (für 100 kg.) am 8. Juli 1907.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	21.00	20.75	00.00	19.25
Hamm	19.75	19.75	16.25	18.50
Kamen	21.05	20.25	16.75	19.90
Essen	20.75	20.10	16.75	00.00
Bochum	21.00	19.95	16.05	20.30
Hagen	20.75	19.75	19.00	20.50
Iserlohn	21.10	22.00	17.15	22.10
Witten	20.00	20.00	16.50	19.50
Herdecke	21.75	18.75	17.25	22.00
Schwerte	22.00	20.50	16.50	22.50
Altena	00.00	19.00	00.00	20.00
Meschede	21.75	21.75	16.50	21.00
Siegen	21.35	21.15	17.00	21.15
Osnabrück	20.45	20.45	19.25	19.75

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk).
Osnabrück I. Sorte 12.00 Mk. II. Sorte 10.00 Mk
Bochum 12.50 M.
Hagen 11.00 M.
Kamen 6.50 M.
Hamm 10.50 M. (alte), 27.50 M. (neue)
Herdecke 11 M.
Siegen 9.50 M.
Schwerte 11 M.

Kufeke
-Kindermehl
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

„Bekam regen Appetit."

Ein guter Appetit ist gewöhnlich, und besonders bei Kindern, das Kennzeichen allgemeinen Wohlbefindens. Bei mangelnder Eßlust muß daher in erster Linie diesem Übel abgeholfen werden, indem man den Appetit wiederherbeizuführen und anzuregen sucht. Auf welche Weise dies am besten geschieht, ist aus nachstehenden Zeilen ersichtlich:

Hamburg, Winterhuderweg 27, den 11. März 1906.
„Mein 11jähriger Sohn Otto nahm anfangs letzten Herbst ganz auffallend ab, wozu sich ein böser Husten, mit Auswurf verbunden, gesellte. Der Arzt konstatierte ein Lungenleiden. Nun fingen wir an ihn zur Kräftigung Scotts Emulsion nehmen zu lassen, und diese hat ihm ganz ausgezeichnete Dienste geleistet. Unser Junge bekam regen Appetit dadurch und hat während des Gebrauches um 12 Pfund zugenommen. Da er das Präparat sehr gern nimmt, werde ich es ihm noch weiter geben.
(gez.) Frau A. Dreblow.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die hervorragende Eigenschaft von Scotts Emulsion als Kräftigungsmittel beruht auf der Tatsache, daß die ausschließlich dazu verwendeten erstklassigen Rohmaterialien durch das Scott'sche Verfahren vollständig leicht verdaulich gemacht sind. Scotts Emulsion eignet sich daher für Erwachsene wie für Kinder in gleich vorzüglicher Weise als Stärkungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinst Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Fast neuer Sportwagen billig zu verkaufen. Spiekerhof 6.

Auf dem Waldwege von Nobiskrug bis Kanal
Halsschmuck
verl. Geg. Belohnungbzug. im **Pensionat Abshoff Bauer,** Wehrstraße 2

Staniol-(Chokolade)Papier kauft O. Rütter, Kummer-timpen 17—19.

Erstklassiges Pianino,
vollständig wie neu erhalten, Neupreis 850 Mk., ist umständehalber jetzt für 350 M. mit Garantie zu verkaufen. w2b
Fr. Riesenbeck,
Wolbeckerstraße 40.

Eine fast neue Kochmaschine zu verk. Wermelingstr. No. 40, unt.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster i. W.

Soeben erschien in zweiter Auflage (Bezug durch alle Buchhandl.)

Führer durch die Baumberge von **Dr. Longinus,** neu herausgegeben von **Dr. J. Vaes.** Mit 2 Karten XXVIII und 186 S. gbd. 2,50 Mark.

Der Führer durch die Baumberge war seit einigen Jahren vergriffen. Mit der Ausgabe der 2. Aufl. wurde bis zur völligen Festlegung der Linie für die neue Bahn Münster—Coesfeld gewartet, damit manche Angaben sich nicht bald schon als veraltet herausstellen sollten. Durch diese Bahn, deren Eröffnung in naher Aussicht steht, wird der Besuch der Baumberge um vieles erleichtert werden. Zu den alten Freunden, denen die Baumberge ein liebes Ziel ihrer Wanderungen schon lang gewesen, werden bald zahlreiche neue Besucher kommen. Denn, ob diese „Berge" auch sehr bescheiden in ihren Höhenverhältnissen sind sie doch eigenartig in der orographischen Ausbildung und in dem geologischen Aufbau, interessant durch ihr Tier- und Pflanzenleben, gleich berühmt bei den Naturforschern durch ihren Reichtum und die Eigenart ihrer Versteinerungen, bedeutsam durch geschichtliche Ereignisse, reich an kultur- und kunstgeschichtlichen Produkten und zudem landschaftlich das Schönste, was die Hand des Schöpfers dem Münsterlande geschenkt hat". (Vorw. für 1. Aufl.) f*

Ziegeleimaterialien-Verkauf.

Donnerstag, 11. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, sollen auf der sogenannten **Viets Ziegelei** zu Oberbauerschaft Kspl. **Ottmarsbocholt,** in der Nähe der Wirtschaft Hoheluchter, wegen Betriebsaufgabe folgende Gegenstände freiwillig, öffentlich, meistbietend **gegen Kredit** verkauft werden:

1. **Zum Abbruch:** Drei Ziegelei-Oefen, Anlage ca. 150 000 Ziegelsteine, darunter 30,000 feuerfeste, ferner 1 neues massiv Maschinenhaus, Anlage ca. 60,000 Ziegelsteine, sowie 1 Einwohnerhaus.
2. **An Abbruchsmaterial** Balken, Sparren, Latten, Pfosten, Bretter, ca. 20,000 Dachziegel.
3. **An Warenvorräte** ca. 10,000 Falzziegel, 700 Deckfalzziegel, 40,000 Drainröhren, 1½—4 Zoll, in kleineren Beständen geordnet.
4. **Sonstiges Hausinventar:** Tische, Stühle, Schränke, 3 Holz- und 3 Eisen-Bettstellen, Bettkissen, 18 Decken, Mantelstock, Kochmaschine, Töpfe, sowie allerlei Haus- und Küchengeräte.

Ottmarsbocholt, 1. Juli 1907.
Bette,
Auktionator.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Schäftemachers **Peter Wehren** zu Münster, Hagedornstraße Nr. 17, **ist heute 4½ Uhr nachmittags** der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter ist der Agent und Kaufmann Christian Kortmann in Münster, Alter Fischmarkt Nr. 18.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. August 1907.

Anmeldefrist bis zum 9. August 1907.

Termin zur Beschlußfassung über Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses, Unterstützung des Gemeinschuldners, Schließung oder Fortführung des Geschäfts und Anlegung von Geldern und Wertsachen

den 30. Juli 1907, vormittags 11 Uhr,

Zimmer Nr. 11.

Prüfungstermin den 22. August 1907, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. N. 18—07.

Münster i. W., den 5. Juli 1907.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 6.

Öffentl. Sitzung
des Königl. Schöffengerichts.
B. 20—07. 8.

Burgsteinfurt, d. 27. Juni 1907.

In der Privatklagesache

der unverehelichten Erika Rosenthal in Ibbenbüren, Privatklägerin,

gegen die Ehefrau Handelsmann Abraham Löwenbach zu Laer, Angeklagte,

erschien bei Aufruf der Sache

1. für die Privatklägerin deren Rechtsbeistand Rechtsanwalt Gansz von hier,
2. Die Angeklagte in Person und als deren Rechtsbeistand Justizrat Duprè von hier.

Parteien verglichen sich darauf wie folgt:

Die Angeklagte nimmt sämtliche beleidigende Aeußerungen zurück, zahlt 20 Mk. (zwanzig Mark) an das Krankenhaus in Laer binnen 14 Tagen und übernimmt sämtliche Kosten.

Zugleich wird der Privatklägerin die Befugnis zugesprochen, diesen Vergleich ein Mal im Münsterischen Anzeiger auf Kosten der Angeklagten binnen 4 Wochen bekannt zu machen.

Privatklägerin nimmt hierauf die Privatklage zurück.

Vorgelesen, genehmigt,
zur Begl.
Bünte **Rahmeier.**
Ausgefertigt
Burgsteinfurt, den 29. Juni 1907
(L. S.) gez. Ernst,
Amtsgerichtssekretär.

Grundstück-Verkauf.

1 Garten, groß 10 ar 6 qm, eine Weide, groß 81 ar, beide sind Eckgrundstücke, schön zu Bauplätzen, weil in einer Lage der Feldmark wo große Baulust herrscht. Auch sonst bester Boden. Verkaufstermin ist **Donnerstag, den 11. d. M., morgens 11 Uhr,** in meiner Wohnung. ß2b
Werne, Bez. M., 6. Juli 1907.
Fr. Schriever.

Geschäftshaus-Verkauf.
Wegen Verzuges beabsichtige **ich zum 1. Okt. eventl.** später mein Haus mit Hinterhaus, in bester Geschäftslage, mit 2 Schaufenstern, besonders geeignet für Metzgerei oder Kolonialwaren mit Aufschnittgeschäft, sowie auch für andere Geschäfte passend, zu verkaufen. Preis 55 000 Mk. Anzahlung 12—15 000 Mark. Offerten unter S 2255 bef. **A. Rolef.**

Ca. 32 000 Mk.
(Kirchengelder) auf gute 1. Hypothek z. 1. Jan. k. Js. od. später zu verleihen. Offerten unter U U 6388 an die Exped. erbeten.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich z. Anfertigung aller Arten **Damengarderobe.** Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Bedeutende, eingeführte Margarinefabrik sucht einem tüchtigen, eingeführten Agenten ihre
Agentur
zum Vertrieb ihrer
erstklassigen Fabrikate
zu übertragen.
Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter S S 6386 an die Exped. ds. Blattes.

Hypothek
von 10—15 000 Mk. z. II. Stelle auf prima Objekt p. 1. Aug. oder später gesucht. Offerten unter G F 6270 an die Exped. a8

Pudel-Pointer,
12 Mon. alt, gut veranlagt, nicht geführt, zu verkaufen. Off. unter F G 6355 an die Exp. w3c

Bäckerei
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter B B 6351 an die Exped. ß3c

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen.

Abgeschl. Mansardenwohnung, 4 Zimmer, 1 Küche, z. 1. Okt. zu verm. Wolbeckerstr. 84. ß2a

Für die Kaisertage
4 elegant, möblierte Zimmer, mit od. ohne Bett, zu vermieten. Näh. in der Expedition.

Für die Kaisertage
2 Fenster zu vermieten.
Näheres Expedition.

Freundl. abgeschl. Mansardenwohn. im 3 Familienh. zu verm. Wermelingstraße 56 part..

Freundl. Wohnungen,
1. Etg., abg., 4 Z., K., 1 M., neuheitlich einger., z. 3. Etg.,abg., 3 Z., K., 1 M., z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dortmunderstr. 8, unt. l. (r2a

Große herrschaftl. Wohnung
am Marienplatz, 1. Etage, 7 Zimmer, Veranda, Küche und Zubehör zu 1. Oktober
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Etage-Wohnung,
5 Zimmer, Küche und Zubehör ist zu vermieten.
Hermannstraße 22a, Nähe der Hammerstraße.

Marienthalstr. 59 B
ist nach Wahl parterre zu 325 od. I. Etage zu 375 bald z. verm. 4 Z., K., Gärtchen rc. w2b

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Einwohner zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Leostraße 7.

Abgeschlossene II. Etage, im bess. 3 Familienhause, bestehend aus 4 Z., Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. An den Bleichen 10.

Kleine Wohnung,
8 Räume, sofort oder zum 1. Okt. an einzelne Person zu vermieten. ß3b Näh. Maybachstr. 1

Abgeschl. **1. Etag.-Wohnung,** 4 große Zimmer, Küche mit Veranda, Vorratskammer, 2 Keller, Waschküche, Bleiche, Trockenboden, zum 1. Oktober zu vermieten. (e3c
Kettelerstraße 4.

Herrschaftliche Wohnung
herrliche Lage, Nähe Josefskirche, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mans., gr. Veranda, versetzungshalb. z. 1. Okt. od. früher zu vermieten. o7b
Jägerstr. 21.

Abgeschl. **Etagen-Wohnungen,** 4—5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mans., 2 Keller u. evtl. Gärtchen, zum 1. Okt. d. J. zu vermieten. Preis 360—540 Mk. b* Dorotheenstraße 24a.

Freundliche abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör und 1 Mansarde zu vermieten. Auskunft Geiststr. No. 21, I. Etage links. w3c

Wohnungen zu vermieten:
Per sofort, 3 Zimmer, Veranda und Zubehör zu 360 Mark; per 1. Oktober 3 Zimmer u. Zubehör zu 310 Mark; 5 Zimmer, 2 Mansarden zu 610 Mark. w10c
Näheres Theissingstraße 6.

Hübsche Wohnung, 2. Et.,
am Ludgeriplatz, 6 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden u. Zubeh., zu 872 Mk. zum 1. Oktober zu verm. **Aug. Mosecker,**
Ludgeriplatz 6. a*

Habe in Henrichenburg, wo noch kein Metzger vorhanden, einen modern eingerichteten u3b
Laden
nebst **Schlachthaus evtl. mit** Vorkaufsrecht zu vermieten.
H. Send, Henrichenburg.

Frdl. Wohnung,
abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, schöne Mans., Bleiche, Balkon m. schöner Aussicht, Koch- u. Leuchtgas zum 1. 10. oder früher zu verm. Näh. Kettelerstr. 16 od. Neubrückenstr. 10.

Hübsche I. Etage,
5 Z., Küche, Speisek., Bdzim., Bdvschl., Koch- u. Leuchtgas z. 1. Okt. zu vermieten.
Augustastr. 3, part.

Herrschaftliche Bel-Etage,
7 Zimmer, Küche, Mädchenzimm., Badezimm. m. vollständ. Einrichtung, **Heisstraße 1,** in schönster Lage auf Mauritz, per sofort zu vermieten. Zentralheizung, Kochgas, elektr. Licht und Schellwerk vorh. Garten zur Mitbenutzung. Preis 1350 Mk. Besichtigung zu jeder Tageszeit. Näheres **Heisstraße 3.**

Gesuchte Wohnungen.

Gesucht 1 oder 2 ruhige, i2b
möbl. Zimmer
für 1—2 Wochen. Offerten unter N N 6381 an die Exped.

Junger Mann sucht zum 15. August ein Schlaf-Zimmer. Off. unter X X 6391 an d. E.

2 leere Zimmer sucht junge Dame in besserem Hause. Offerten mit Preis unter Z Z 6392 an die Expedition.

Familie (3 erw. Personen und 7jähr. Junge) sucht vom 15. August ab auf 3—4 Wochen in Münster oder unmittelbarer Nähe
möbl. Zimmer
mit 4 Betten, womöglich voller Pension. b(3a
Offerten mit Preisang. unter U T 6397 an die Expedition.

Werkstatt mit Wohnung und etwas Hofraum zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Z X 6898 an die Exped.

Offene Stellen.

Mädchen
für Küche u. Wirtschaft gegen guten Lohn auf sofort gesucht.
a3c Weselerstr. 51.

Für die Putzabteilung meines Manufaktur- und Modewaren-Geschäftes suche ich pr. sofort oder 1. August w2b
eine tüchtige erste Putzarbeiterin,
selbige muß auch im Verkauf tätig sein.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sowie Zeugnisabschriften und Bild unter P O 6382 an die Exp. erb.

Besseres junges Mädchen als
Zweitmädchen
gesucht. (e3b
Näheres Klosterstraße 32.

Gesucht zum 1. Oktob. gegen hohen Lohn ein ß2b
Küchenmädchen,
welches selbständig kochen kann, und ein zuverlässiges
Hausmädchen.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter K K 6378 besorgt die Expedition ds. Bl.

Zweitmädchen.
Suche zum 1. Oktober ein bess. kathol., junges Mädchen zur Bedienung meiner Töchter. Dasselbe muß Schneidern gelernt haben u. Bügeln und Waschen verstehen.
Zeugnisabschriften einsenden an
Freifrau v. Ketteler,
geb. Freiin v. d. Decken,
Eringerfeld bei Gesecke i. W.

Zum 1.—15. Aug. nach Herne i. Westf. in ein gut kath. Haus ein braves, treues
Dienstmädchen
gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. ß2b
Fr. Kraus, Baugeschäft, Herne.

Anständiges, kath., junges
Mädchen,
das mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn sieht, wird zum baldigen Eintritt zur Stütze nach auswärts gesucht. Familienanschluß.
Offerten unter L M 6357 an die Expedition. ß3c

Fleischwaren- und Aufschnittgeschäft sucht per bald eine
Verkäuferin.
Näh. Exped. ß5c

Junges Mädchen
im Alter von 16 bis 18 Jahren für Haushalt und Küche gesucht. Näh. Exped. ß3c

In kleinem kathol. Haushalt in Berlin wird eine zuverlässige, erfahrene a3b
Köchin,
die Hausarbeit mit übernimmt, auf möglichst bald gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn. zu richten an
Frau Wilhelm Kleine senior, Lippstadt.

Eine Köchin
für ein mittleres, flottes Restaurant p. sofort gesucht. **R. Fritz Dieninghoff,** Dom-Bäckerei. w2b

Mädchen
für Küche und Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste gesucht. w3b
Hansa-Hotel,
Hafenstraße.

Zum 1. August oder später nach Rees a. Rhein ein einfaches, braves, katholisches
Mädchen
zur Führung eines kleinen, ruhig. Haushalts bei hohem Gehalt ges. Off. u. X W 6394 an die Exp.

In einem hiesigen Restaurant wird ein
Fräulein
als Stütze, (welche auch Hausarbeit übernimmt) gesucht.
Off. u. W W 6390 an d. Exp.

Für meinen Haushalt von zwei Personen (M. u. S.) wird zum 1. Oktober ein besseres, properes evang. **Mädchen** gesetzt. Alters, gesucht. Erfahrung im Kochen und die Besorgung der häuslichen Arbeiten erforderlich. Familienanschluß.
Off. unter V V 6389 bef. d. E.

Ein gewandtes, properes, kathol. Fräulein **als Verkäuferin** gesucht. b(3c
Konditorei Meyer,
Warendorferstraße Nr. 61.

Properes Mädchen
zum Putzen für Samstags von 2—7 Uhr gesucht.
Näheres in der Expedition.

Properes
Mädchen,
evtl. zur Aushülfe, per sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blts.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, properes
Mädchen
für besseren Haushalt (2 Personen). Näh. Hafenstraße 48, 2. Etage oder schriftliche Angebote unter P P 6383 an die Exped. ds. Bl.

Suche für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäfts ein mit guten Schulkenntnissen versehenes katholisches
Lehrmädchen.
Volle Pension bei Familienanschl. im Geschäftshause.
Carl Holtermann, Ahlen i. W.

Brav. kath. Mädchen
von etwa 15 oder 16 Jahren für alle Hausarbeit gesucht. Beendigung der zweijährigen Dienst- u. Lehrzeit des jetzigen Mädchens Mitte September. Auf Wunsch Familienanschluß. Offerten bald an Frau Lehrer **Jansen,** Duisburg-Wanheimerort b(2a

Küchenmädchen,
erfahren und zuverlässig, zu sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. b*
Frau Apotheker **Linder,**
Ochtrup.

Suche für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft einen tüchtigen, soliden w3c
jung. Mann,
der der plattdeutschen Sprache mächtig ist als
Verkäufer und Detailreisenden.
Zeugnisabschriften, Photographie nebst Gehaltsangabe beförd. u. W V 6325 die Exped.

Zuverlässiger, nüchterner
Müllergehülfe
für sofort auf dauernde Stellung gesucht gegen hohen Lohn, am liebsten, der etwas von Landwirtschaft versteht. ß3c
F. W. Winck,
Wassermühle, Dorsten i. Westf.

Ein gutgehendes Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Woll-Waren-Detailgeschäft an einem industriereichen Orte des Münsterlandes sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus tücht. katholischen
Kommis,
dem bei guter Leistung u. sonstig. befriedigenden Eigenschaften Gelegenheit gegeben ist, zu späterer Beteilung. (e3c
Näh. Exp. d. Bl.

Junger Frisörgehülfe
zum 15. Juli oder 1. Aug. zur Aushülfe gesucht. Offert. unter W V 6395 an die Exped.

Mehrere tüchtige
Anstreichergehülfen
für dauernd gesucht. a3c
H. J. Volmar,
Herten i. W.

Schmiedegeselle
per sofort oder später gegen hoh. Lohn gesucht. u3c
B. Stockmann,
Ibbenbüren.

Junger, solider b(2b
Reisekutscher
für gleich oder 1. August gesucht.
Heinrich Johannigmann,
Lingen.

Gesucht zur Aushülfe von 1 Monat einen **tüchtigen**
Zimmerpolier
gegen 6 Mark Gehalt und freie Station, ev. mehr. ß3b
Wilhelm Dreyer, Baugeschäft, Löningen i. Oldenb.

Mehrere tüchtige
Maurer
auf dauernde Arbeit gesucht. ß2b
Aug. Boggemann,
Baugeschäft, Emsdetten.

Zimmerleute
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
i2b **Marx,** Hiltrup.

Suche auf sofort einen jüngeren
Schmiedegesellen.
b(2b **Bernard Hemmer,**
Altenessen, Emschertal.

Sattlergehülfe
sofort gesucht. a3c
Clemens Hartmann,
Alverskirchen.

Auf sofort ein w3c
erster Bäckerges.
gesucht.
R. **Markfort,** Wolbeckerstr.

2 Schuhmachergesellen,
kath., bald gegen hohen Wochen- oder Akkordlohn gesucht. i3b
B. Bußen, Bottrop i. W.

Kesselheizer
für Dampfmühle und **landwirtschaftlicher Arbeiter** auf sofort gesucht. ß2a
B. Vering,
Haus Seppenhagen b. Ahlen i. W.

Jüng. Bäckergehülfe ges.
r3a **F. Landsmann.**

Schuhmachergeselle
gesucht. **Möllers,** Bergstr. 19.

Ausläufer v. 15 bis 17 J.
von auswärts bei 200 Mark
jährl. Lohn und freier Kost mit Logis gesucht. w4a
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Maurer gesucht.
— **Legden i. W.** —
Polier Gabriel.

Hausknecht
auf sofort gesucht. b(2a
Ernst Theopold.
Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Frie-Vendtstraße 11.

Gesuchte Stellen.

Modes.
Eine angeh. erste Arbeiterin sucht Jahresstellung. Offerten unter R R 6385 an die Exped.

Zuverlässiges, erfahrenes Fräulein (perf. Köchin) sucht zu Oktober Stellung als
Haushälterin od. Köchin.
Selbiges ist auch im Hotelwesen sehr erfahren. Beste Zeugnisse.
Offerten unter T T 6387 an die Expedition. b(2a

Junges Mädchen, kath., sucht zum 1. Oktober Stelle als
Köchin
in Privat- oder Geschäftshaus. Selbiges hat bis dahin 2 Jahre als Lehrköchin die Hotelküche gelernt. Offerten unter V U 6396 an die Expedition.

Drogist,
kath., 24 Jahre alt, firm in der Drogen-, Chemikalien-, Farben- und photogr. Branche, sucht per 1. Okt Stellung als **Filialleiter** oder **Reisender.** Ia. Zeugnisse und Ref. Prov. Westfalen oder Hannover bevorzugt. Offerten u. K L 6356 an die Expedition des Münst. Anz. ß3c

Aus der Stadt.

Münster, 8. Juli.

Die Große Prozession, die zur Erinnerung an die gegen Ende des 14. Jahrhunderts Münster im Verein mit jenem verheerenden Brand verwüstende Pest alljährlich seit länger als einem halben Jahrtausend am Montag nach dem Reliquienfest die Straßen unserer Altstadt durchzieht, fand heute morgen in althergebrachter Pracht statt. Um 7½ Uhr, nachdem sich bereits während des um 6½ Uhr begonnenen, pontifikaliter assistierten Hochamts der gewaltige Zug in Bewegung gesetzt hatte, verließ das vom hochwürdigsten Herrn Bischofe bis zur Ägidiikirche getragene Sanktissimum den Dom. Von festlichem Glockengeläute begrüßt durchzog nun die altehrwürdige Prozession die Kirchen Münsters, deren Hochaltäre in herrlichem Schmuck und reichster Beleuchtung strahlten. Um 11¼ Uhr langte der Zug wieder im Dom an, wo die erhabene Feier mit Tedeum und Segen schloß.

‡ **Dem Landbauinspektor Dr. ing. Hercher** hierselbst, dem Erbauer des Schillergymnasiums, ist die Kreisbauinspektorstelle Wiesbaden 1 verliehen. Dr. Hercher sollte, wie es stets hieß, auch noch andere staatliche Bauten hierselbst ausführen, u. a. die neue evangelische Garnisonkirche auf dem fiskalischen Gelände am Buddenturm. Wie wir jedoch erfahren, wird die Ausführung dieses Kirchenbaues noch einige Zeit auf sich warten lassen, da man erst die Frage des Neubaues einer Kaserne für unser Infanterie-Regiment einer endgültigen Lösung entgegenzuführen beabsichtigt. Vielleicht dürfte dann der von verschiedenen Seiten namentlich von der Stadtverwaltung entschieden mißbilligte Plan, die Kirche auf dem Gelände am Buddenturm zu erbauen, doch noch aufgegeben werden. Ein ungeeigneterer Platz als dieser schmale, zur Promenade tief gelegene Kasernenplatz, auf den zum Überfluß einige der ältesten und am wenigsten vorteilhaften Straßen der Stadt münden, konnte schwerlich für das Gotteshaus gefunden werden. In dem in der Entwickelung begriffenem Gelände vorm Neutor dürfte zweifelsohne ein viel geeigneteres und dabei billigeres Gelände sich bieten, als dieses zur Veräußerung als Bauplätze hervorragend geeignete Kasernenterrain.

⊙ **Allgemeines Bürger-Schützenkorps.** Das gestrige Stiftungsfest stand fast unausgesetzt unter dem wenig ermutigenden, niederdrückenden Einfluß einer mehr als ungünstigen Witterung. Wenn man nach dieser Richtung auch während der letzten Monate und Wochen sicher nicht verwöhnt ist und auch nichts dagegen einzuwenden hat, die Wirkung unserer Sprengwagen, wo es sich darum handelt, den lästigen Staub niederzuschlagen, durch Mithülfe aus Himmelshöhen erfreulich verstärkt zu sehen, so geschah doch darin gestern, wo ein Regenschauer dem andern folgte, entschieden viel zu viel. Diese andauernde Störung schien zunächst eine frisch-fröhliche Stimmung, wie sie zum Feste gehört, nicht zur Geltung kommen lassen zu wollen, aber dennoch wußten die Festteilnehmer sich „mit Grazie" ins Unvermeidliche zu fügen. Und so darf man doch einen im allgemeinen und großen und ganzen nicht allzu sehr enttäuschenden Verlauf dieser sommerlichen Veranstaltung verzeichnen. Dieses Gesamtergebnis kommt in erster Linie auf Rechnung der sorgfältigen und umfangreichen Vorbereitungen, die der Vorstand und die Festkommission mit gewohntem Geschick getroffen hatten. Einen ungetrübten Genuß bot vor allem das Konzert der Viegenerschen Schützenhofkapelle unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, der eine abwechslungsreiche interessante Vortragsfolge aufgestellt hatte. Und während die Musik ihren erheiternden wohltätigen Einfluß ausübte, anderseits die vortrefflichen Darbietungen des Schützenwirtes aus Küche und Keller an ihrem Teil das „seelische Gleichgewicht" anerkennenswert stützten und förderten, ließen auf den Schießständen die wackeren Schützen unverzagt die Büchsen knallen im lebhaften Wettbewerb um zahlreiche schöne Preise, die zumeist in mannigfaltigen nützlichen Gegenständen für den Hausgebrauch bestanden und im Gabentempel in hübscher Anordnung „aufgebaut" waren. Selbstverständlich war der große Festball im prächtig dekorierten Saale der Glanzpunkt des Ganzen und ließ es die Teilnehmer, vor allem die tanzfrohe Jugend, gar nicht mehr beachten, wie wenig einladend es „da draußen" war.

Der Verbandstag der rheinisch-westfälischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine findet am Sonntag, 14. Juli, vormittags 10 Uhr in Viersen im Saale der Restauration Kaisermühle statt. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige, sie betrifft u. a. die Neuorganisation des Verbandes und die übermäßige Belastung des Haus- und Grundbesitzes durch kommunale Erhebung von Steuern, Gebühren und Beiträgen und die Unmöglichkeit, deren Abwälzung auf die Mietobjekte und Wahl eines neuen Verbandsvorsitzenden, der sich mit vollem Eifer und mit Umsicht und Geschick der Sache des Verbandes annehmen kann.

‡ **Die erste juristische Prüfung** bestanden am 6. Juli in Hamm 4 Rechtskandidaten.

Lieferung von Biwakstroh u. -Holz durch Landwirte. Seit mehreren Jahren ist während der Herbstübungen der Truppen der Versuch gemacht worden, die Bedürfnisse an Biwak-Stroh und -Holz in der Umgebung der Biwaks ganz oder teilweise durch die Truppen selbst ankaufen zu lassen. Es wird hierdurch nicht nur die umständliche Heranschaffung dieser Bedürfnisse aus den oft weit zurückliegenden Manöverproviantämtern vermieden, sondern auch durch die Verringerung der Vorspannleistungen den Wünschen der Landwirtschaft Rechnung getragen. Leider sind, wie das „Korrespondenzblatt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz" mitteilt, diese Bemühungen im wesentlichen fruchtlos verlaufen. Aus den eingereichten Berichten gewinnt man den Eindruck, daß die ländlichen Besitzer den Trupepn nur in geringem Maße entgegengekommen sind. Das Kriegsministerium beabsichtigt jedoch, die Versuche noch weiter fortsetzen zu lassen. Im Vorteil der Landwirtschaft liegt es, daß die Lieferung von Biwak-Stroh und -Holz möglichst von Landwirten erfolgt, die in der Nähe des Biwaks wohnen. Da das Lagerstroh nach Gebrauch wieder verkauft wird und noch zum Streuen verwendbar ist, so können auch Landwirte, deren Strohvorräte nur für ihren eigenen Bedarf ausreichen, sich an der Lieferung beteiligen, indem sie die Zurückgabe des in den Biwacks benutzten Strohes mit dem Truppenteile vereinbaren.

Aus den Provinzen.

Amtliche Personalnotizen. Versetzt sind die Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Othegraven von Arnsberg nach Wiesbaden, Hermeking von Berlin nach Osnabrück, Nolda von Münster i. W. nach Essen.

⊡ **Rheine**, 7. Juli. (Der 4. Delegiertentag der kath. Arbeitervereine des Bezirks Münster) tagte im hiesigen Arbeitervereinshaus. In Vertretung des Präses eröffnete Kaplan Bellmann-Rheine um 3 Uhr den Delegiertentag. Auf Vorschlag übernahm Arbeitersekretär Holle-Münster den Vorsitz. Vertreten waren die Vereine von Borghorst, Burgsteinfurt, Dülmen, Emsdetten, Epe, Greven, Gronau, Ibbenbüren, Münster (3 Vereine), Neuenkirchen, Ochtrup, Rheine, Warendorf und Laggenbeck durch 7 Präsides und 52 Delegierte. Zu Punkt 1 der Tagesordnung lag eine Geschäftsordnung vor, welche für die Diözesan- und Bezirksdelegiertentage gelten solle. Es erfolgte einstimmige Annahme. Einen längeren Zeitraum nahm der Bericht der einzelnen Vereine in Anspruch. Bei allen Vereinen konnte erfreulicherweise ein Erstarken nach außen und nach innen festgestellt werden. — Hierauf verbreitete sich Herr Tenhof-Cöln über das Wesen und die Vorzüge der Sterbekasse „Leo", die in den Vereinen immer mehr Eingang finde und stellte einen Vergleich mit den sogenannten Volksversicherungen an. Auf Antrag des Herrn Holle wurde eine Resolution einstimmig angenommen, durch welche der Delegiertentag die Sterbekasse Leo als eine der besten für die kath. Arbeitervereine in Betracht kommenden anerkennt. Herr Holle-Münster erstattete den Geschäftsbericht. 15 Vereine mit 4850 Mitgliedern gehören dem Bezirk an. Das bedeutet eine Zunahme im letzten Jahre von 1091 Mitgliedern. Das Verbandsorgan, die Westdeutsche Arbeiterzeitung, ist bereits in 11 Vereinen obligatorisch eingeführt und wird in 3647 Exemplaren gehalten. Unterrichtskurse wurden von dem Sekretär in 10 Vereinen mit 334 Teilnehmern während des Winters an 67 Abenden abgehalten. Vorträge wurden insgesamt gehalten 124, davon 14 während der Wahlbewegung. Die christlichen Gewerkschaften würden nach Möglichkeit gefördert. Flugblätter wurden 16400 Stück vertrieben und 1428 Briefe und Drucksachen versandt. Durch Berufungen am Schiedsgericht und Rekurs am Reichsversicherungsamt sind manche Vorteile für die Arbeiter erzielt worden. Nachdem der Vorsitzende den inzwischen erschienenen Pfarrer Pietz begrüßt hatte und manche Winke für die Agitation gegeben, forderte er zur weiteren Vereinstätigkeit auf und schloß um 7 Uhr den schön verlaufenen Delegiertentag.

⊡ **Rheine**, 7. Juli. (Die Prozession nach Telgte) fand heute in üblicher Weise statt. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 1200, welche mit einem Sonderzuge von hier nach Münster befördert wurden. Während des Hochamtes brachte der hiesige Pfarrkirchenchor eine mehrstimmige Messe für gemischten Chor in würdiger Weise zum Vortrage. Gegen 8 Uhr abends kamen die Pilger wieder an.

□ **Warendorf**, 6. Juli. (Einem frechen Gaunerstreich) ist eine hiesige Geschäftsfrau zum Opfer gefallen. Gestern abend gegen 9 Uhr kommt ein Mann in den Laden, stellt sich unter dem Namen Stephan Tollkötter aus dem benachbarten Dorfe Ostenfelde vor und bittet, da er ja geschäftlich mit dem Inhaber in Beziehung stehe und daher bekannt sei, ihm doch 25 Mark zu leihen; er habe auf der Bahn einen Leichentransport und komme mit seinem Gelde nicht aus. Die Frau schenkte dem Manne Vertrauen und übergab ihm den Betrag. Zur Sicherheit ging sie jedoch zur Bahn, um sich zu überzeugen. Hier traf sie den Mann an, als er gerade im Begriffe stand, abzufahren. Er verstand es jedoch, durch die Ausflüchte, die Leiche befinde sich auf dem Bahnhof Everswinkel, die Frau zu betören. Auf telephonische Anfrage mußte die Frau vernehmen, daß von der Sache nichts bekannt sei. Der Mann ist unerkannt entkommen.

‡ **Warendorf**, 7. Juli. (Am Schullehrerseminar) hierselbst ist der Lehrer Kirchhoff aus Hagen als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Coesfeld, 6. Juli. (Kreuzottern) wurden im Laufe des Sommers auch vielfach in der Gegend unserer Stadt beobachtet, besonders in den Heide- und Moorflächen der Umgebung im Westen. So wurde die Schlange vor kurzem noch am Abhange des sogen. Hünsberges in der Bauerschaft Stevede angetroffen. Bisher galten als Fundorte der Kreuzotter im Münsterlande nur das Gebiet der Davert bei Amelsbüren, sowie die Umgebung des Hauses Egelborg bei Legden. (Allg Ztg.)

Paderborn, 6. Juli. (Über den Dombrand,) den wir bereits in der Sonntagsnummer kurz mitteilten, schreibt das „Westf. Volksblatt": „Die Kunde, der Dom brennt", verbreitete sich heute nachmittag gleich nach 1 Uhr mit Blitzesschnelle bis in die äußersten Winkel der Stadt. Die Signale der freiwilligen Feuerwehr ertönten und das bald darauf einsetzende Läuten der Brandglocke des Domes gab die bedenkliche Gewißheit, daß tatsächlich große Gefahr für unsere altehrwürdige Kathedrale vorhanden sei. Dichte Rauchwolken drangen aus dem südlichen Treppenturm sowie auch aus dem Hauptturm hervor, es schien, als liefe der Turmriese, wie vor 100 Jahren, Gefahr, im Innern auszubrennen. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß die Abdachung, welche zwischen dem Paradies und dem Treppenturm liegt und mit letzterem wie mit dem Hauptturm direkt Verbindung hat, in Brand geraten war; dort wurden seit mehreren Tagen Reparaturen vorgenommen, das Feuer entstand in dem Gebälk unterhalb des bleigedeckten Daches. Näheres hat sich nicht ermitteln lassen; die vielfach gehegte Meinung, es könne bei Lötungen entstanden sein, ist nicht haltbar. Das Feuer erfaßte das Innere des Treppenturmes und stand im Begriffe, auch den Hauptturm zu ergreifen, aber es gelang der Feuerwehr und den an Ort und Stelle beschäftigten Arbeitern, dem Elemente Einhalt zu tun, bevor es weiter um sich greifen konnte. Nach etwa 20 Minuten war die Gefahr beseitigt. Gewaltige Menschenmassen hatten sich auf dem Markte und an den anderen Seiten des Domes versammelt, die mit großer Spannung die kritische Situation verfolgten und lebhafte Freude kundgaben, als der Qualm nachließ und sich zeigte, daß die Gefahr vorüber sei. Der angerichtete Schaden ist nicht sehr bedeutend, das Innere des Domes hat nicht gelitten.

Bielefeld, 6. Juli. (Wertzuwachssteuer.) Die Kommission zur Vorberatung dieser Steuer hat am Donnerstag laut „Volkswacht" mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, für die Berechnung des Wertzuwachses statt des Jahres 1895 den Termin des Inkrafttretens der Steuer zu setzen. Weiter wurden statt 10 Prozent 15 Prozent Wertzuwachs steuerfrei gelassen, und die Progression der Steuer bis 25 Prozent ausgedehnt. Endlich soll die Steuer vorläufig nur auf 3 Jahre eingeführt werden.

Lennep, 5. Juli. (Einen halsbrecherischen Fluchtversuch) unternahm gestern abend ein junger Mann, der in Lüttringhausen entgegen dem ausdrücklichen Verbot auf einen bereits in Bewegung befindlichen Zug gesprungen war und deshalb zwecks Feststellung der Personalien auf der hiesigen Station vorgeführt werden sollte. Um der ihm winkenden Ordnungsstrafe zu entgehen, sprang er mitten auf der Strecke nach hier aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und entkam unverletzt. Da der Mann den Mitreisenden bekannt war, wird er sein Strafmandat trotz des verwegenen Kunststückchens erhalten.

Düsseldorf, 6. Juli. (Der Finanzminister als Ehrenbürger.) Der Oberbürgermeister hat auf Mittwoch, den 10. Juli, eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten einberufen mit nur einem Punkte auf der Tagesordnung: Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an den Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben.

Cöln, 7. Juli. (Erschossen.) Der seit mehreren Tagen vermißte Student der Medizin Kurt Bock v. Pollach aus Mülheim, der in Würzburg studierte, wurde im Walde bei Würzburg erschossen aufgefunden.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht.

§§ **Münster**, 6. Juli.

Die Beratung der Geschworenen im Prozeß gegen den Tierheilkundigen Locks und Gen. über die ihnen zur Beantwortung vorgelegten mehr als 40 Schuld- und Nebenfragen (nach dem Vorhandensein mildernder Umstände usw.) begann 6 Uhr 35. Gegen 8 Uhr 50 verkündigte ihr Obmann den Wahrspruch, daß mit Ausnahme einer Angeklagten sämtliche Angeklagte der ihnen zur Last gelegten Straftaten bezw. der Versuche dazu, der Anstiftung oder Beihülfe schuldig seien. Mildernde Umstände wurden allen Schuldigbefundenen zugebilligt, dem Hauptangeklagten indessen nicht. Daraufhin beantragte der Staatsanwalt gegen Locks auf 12 Jahre Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizei-Aufsicht, gegen Frau Celli auf 2½ Jahre Gefängnis, gegen Kortboyer unter Anrechnung der ganzen Untersuchungshaft auf 6, gegen die übrigen auf je 3 bezw. 2 Monate Gefängnis zu erkennen. Das gegen 10 Uhr abends verkündigte Urteil verhängte (wie bereits in einem Teil der Auflage mitgeteilt) gegen Locks eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren, gegen Frau Celli 1 Jahr Gefängnis, gegen Kortboyer 6 Monate, auf welche 4 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen, gegen die übrigen drei Angeklagten je 2 Monate Gefängnis. In der Begründung hob das Urteil u. a. hervor, daß betreffs Locks wie der Celli als strafschärfend die bei ihren Straftaten als Motiv hervorgetretene gemeine Geldgier und Habsucht in Betracht gezogen worden sei. Die Kosten des Verfahrens fallen den Verurteilten solidarisch zur Last.

• • •

Damit ging die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Königlichen Landgericht zu Ende. Verhandelt wurde in 5 bis 6 Sitzungen gegen insgesamt 14 Angeklagte, von denen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg 1, fahrlässiger Tötung usw. 7, Verbrechen wider die Sittlichkeit 3 und wegen Straßenraubs gleichfalls 3 unter Anklage standen. In einem Falle erfolgte Freisprechung, in einem andern Vertagung der Verhandlung bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode. An Freiheitsstrafen wurden verhängt 11 Jahre Zuchthaus und 9 Jahre 4 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

* ⊙ **Berlin**, 8. Juli. (Drahtb.) Der Juwelendieb Lütte ist am Samstag in London verhaftet worden.

* **Schwerin**, 6. Juli. Gegen sieben frühere Beamte der Irrenanstalt Sachsenberg ist auf Grund von eingegangenen Anzeigen durch die Staatsanwaltschaft ein neues Strafverfahren eingeleitet worden. Übrigens haben sämtliche in dem kürzlich beendeten Unterschleifprozesse zu Zuchthaus und Gefängnis verurteilte Angeklagte Revision eingelegt.

* **Kassel**, 6. Juli. Ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag ging nachts über dem größten Teil Kurhessens und den Nachbarprovinzen nieder. Walnußgroße Hagelkörner zerschlugen die Feldfrüchte. Auch die wolkenbruchartigen Regengüsse richteten großen Schaden in der Landwirtschaft an, besonders im oberen Fuldatal und im Werragebiet. Der Personenbahnhof Bebra ist überschwemmt; alle Übergänge stehen unter Wasser.

* **Berlin**, 8. Juli. (Drahtb.) Östlich von Mon kollidierte ein unbekannter Schooner mit einem Dampfer und sank sofort. Bei Stubbenköbbing kenterte eine unbekannte Yacht, bei Holland strandete der Schooner Venus, in allen Fällen fehlt von der Mannschaft jede Spur.

* **Zabrze**, 6. Juli. Im Alter von 106 Jahren starb hier eine Witwe namens Wodetzki.

* **Brüssel**, 6. Juli. In Lokren sind 15 Personen infolge Genusses verdorbener Wurst unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. 8 Personen schweben in Lebensgefahr.

* **Mailand**, 7. Juli. Zwischen einem von Turin kommenden Güterzuge und einem nach Porto Ceresio fahrenden elektrischen Zuge fand in der Nähe des Bahnhofes Mailand ein Zusammenstoß statt, wobei ungefähr zwanzig Personen verletzt wurden, darunter vier schwer. Mehrere Wagen entgleisten und erlitten starke Beschädigungen.

* **London**, 6. Juli. Der britische Gesandte in Norwegen, Herbert und seine Gattin, wurden, wie aus Christiania drahtlich gemeldet wird, von einem schweren Unfall betroffen. Die Pferde ihres Wagens scheuten vor einem Radfahrer; das Gefährt schlug an einen Steinabhang, sodaß der Wagen umschlug. Frau Herbert erlitt leichtere Verletzungen, während Herr Herbert mehrere Rippenbrüche davontrug und, wie man befürchtet, auch innere Verletzungen erlitten hat.

* **Amsterdam**, 6. Juli. Das Küstenpanzerschiff „Piet Hein" ist heute von Nieuwediep wegen des Streiks der Hafenarbeiter nach Rotterdam abgefahren. Ein zweites Kriegsschiff wird bald folgen.

* **Viktoria** (Britisch Columbia), 6. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Dampfer „Mount Royal" der Hudson-Bi-Company, der auf dem Steena-Fluß verkehrt, ist in einer engen Felsenschlucht vollständig wrack geworden. — Bei der Katastrophe des Dampfers „Mount Royal" sind fünf Mann der Besatzung ertrunken. Die Passagiere sind gerettet.

* **Chicago**, 7. Juli. John Rockefeller ist als Zeuge vor dem Chicagoer Bezirksgericht erschienen und gab die Erklärung ab, daß seine Stellung als Präsident der Standard-Oil-Compagnie in New-Jersey lediglich ein Ehrenamt sei und daß er während 8 oder 10 Jahre keinen Teil an ihren Geschäften genommen habe. Er glaube, daß das ausstehende Kapital der Gesellschaft sich auf hundert Millionen Dollers belaufe. Er könne es aber nicht bestimmt sagen. Der Gewinn dürfte sich annähernd auf vierzig Prozent belaufen. Nach weiteren Fragen wurde der Zeuge entlassen.

* **Newyork**, 6. Juli. Aus St. Paul in Minnesota kommt die Nachricht von einem furchtbaren Wirbelsturm, der in West-Wiskonsin über ein Gebiet von 100 engl. Meilen (= 161 Kilom.) Länge und an mancher Stelle bis zu einer Meile Breite hinfegte. Viele Personen wurden getötet, 20 tödlich verwundet. Spätere Berichte dürften die Unglücksliste noch vergrößern.

Sport.

× **Radrennen am 7. Juli.**

○ **Radrennen zu Münster**, 7. Juli.

Das reiche Programm, das die Direktion der Radrennbahn aufgestellt hatte, hatte trotz des schlechten Wetters eine große Anzahl Zuschauer zu den Kämpfen auf der Sportbahn herausgelockt. Wenn die ersten Läufe auch herrlichen Sonnenschein hatten, so setzte doch bald ein heftiger Regen auf kurze Zeit wieder ein und zwang zu einer Pause. Neben dem Start des jungen Münsteraners Schürmann war es besonders der Umstand, daß auf dem Programm diesmal die Fliegerrennen dominierten, der als etwas Neues für Münster seine Anziehungskraft aufs Publikum ausübte. Schürmann, der am 9. Juni ds. Js. bekanntlich die Meisterschaft des Radfahrer-Vereins „Germania"-Münster über 20 Kilometer gewann, fand im Holländer John Stol und Bodewig-Köln gefährliche und achtenswerte Rivalen, die ihm den Sieg nicht leicht überließen. Der Große Preis von Münster für Flieger und der Preis von St. Mauritz (Dauerrennen über 20 und 10 Kilometer hinter Motorschrittmachern), waren die heißumstrittenen Belohnungen, die im Vordergrunde standen. Den Großen Preis von Münster gewann Stol-Amsterdam, der ein vorzügliches Rennen fuhr, trotzdem er beim Dauerrennen stürzte. In dem Dauerrennen kamen drei Fahrer zu Fall, Bodewig so, daß er aufgeben mußte. Schwere Verletzungen erlitt indessen keiner von ihnen. Schürmann hatte bei seinem Sturze im zweiten Laufe viel Glück. Er war gleich wieder auf den Beinen, und stieg wieder auf, so daß Stol, der 4 Längen zurücklag, nicht einmal Zeit hatte, diesen Verlust gut zu machen. Im ersten Lauf über 20 Kilometer wurde Bodewig erster, nachdem Stol, der die Spitze erst hatte, gefallen war und Schürmann durch Schwimmen auf den letzten Platz gefallen war. Nach Stols Ausscheiden hatte Bodewig das Rennen sicher. Im zweiten Lauf der von 30 Kilometer auf 10 Kilometer verkürzt war, fanden die drei Fahrer in der Reihenfolge Stol, Schürmann, Bodewig Anschluß. Bodewig ging aber sofort zum Angriff vor, doch hielt Schürmann sich tapfer. Die beiden kamen kämpfend auf gleiche Höhe mit Stol, sodaß alle drei Fahrer nebeneinander lagen. Das hatte dann zur Folge, daß Stol und Schürmann von ihrer Führung abkamen und Bodewig einen Vorsprung von einer halben Runde erlangte. Stol kam jetzt nicht recht wieder in Gang und fiel immer weiter zurück. Dann erfolgte der Sturz Bodewigs und in der nächsten Runde der Schürmanns, doch behielt Schürmann die durch das Ausscheiden Bodewigs erlangte Spitze. Schürmann fuhr dann seine Ehrenrunde unter lautem Beifall des Publikums. Das Fliegerrennen um den Großen Preis von Münster war ein Ausscheidungsrennen und verlief recht spannend. Bei den Vorläufen taten sich Stol, Neira (Madrid), Peter (Berlin) Moretti (Mailand) und Nebela (Petersburg) hervor. Nach 4 Vorläufen und 2 Zwischenläufen ging Stol im Endlauf über 1200 Meter zuerst durchs Ziel, erst im letzten Augenblick alle Kräfte aufbietend. Die anderen Rennen, wie Handicap, Tandemfahren und Prämienfahren boten weniger als die beiden genannten großen. Doch verliefen sie im ganzen gut und ohne Zwischenfall. Das Prämienfahren wies eine starke Beteiligung auf. Im Handicap fuhren drei Paare. Nebela (Petersburg) und Peter (Berlin) siegten leicht. Die Rennen waren erst ¼ nach 8 Uhr beendet, was kaum dazu beitragen wird, der Bahn neue Sympathien zu erwerben. Die Direktion der Rennen nahm sich mit der Abwickelung des Programms viel Zeit.

Nachstehend die einzelnen Resultate:

Großer Preis von Münster. 4 Vorläufe über 800 Meter. Die beiden ersten jedes Vorlaufes bestreiten die Zwischenläufe über 1200 Meter. Die beiden ersten eines jeden Zwischenlaufes bestreiten den Endlauf über 1200 Meter. Preise: 400, 200, 100 und 50 Mk.

Nach 4 Vorläufen und 2 Zwischenläufen kommen in den Endlauf Stol, Peter (Berlin), Nebela (Petersburg), Hellemann (Odensee), Neira (Mardid), Zülch (Unna) und Moretti (Mailand), von denen Stol sicher mit 1½ Längen siegte. Zweiter Moretti, dritter Peter. Bei den Zwischenläufen waren Peter und Nebela die Ersten.

Preis von Mauritz. Dauerrennen über 20 und 10 Kilometer hinter Motorschrittmachern. Der erste des 20 Kilometer-Rennens erhält 1, der zweite 2, der dritte 3 Punkte. Der erste des 30 Kilometer-Rennens erhält 2, der zweite 4, der dritte 6 Punkte. Die Punkte werden addiert. Wer die wenigsten Punkte auf sich vereinigt, ist Sieger.

1. Lauf 20 Kilometer. In der Reihenfolge Stol, Schürmann, Bodewig kamen die drei Konkurrenten an ihre Führung. Stol legte ein ziemlich rasches Tempo vor, so daß er seinen Vorsprung etwas vergrößern konnte. Doch gegen Mitte des Laufs kam er zu Fall und schied aus. Schürmann kam schon nach den ersten Runden ins Schwimmen, büßte beinahe eine Runde ein und fiel so auf den letzten Platz. Stol kam dann zu Fall, so daß der Weg zum Sieg für Bodewig frei wurde. Zeit: 19 Min. 21 Sekunden.

Handicap. 3 Vorläufe und ein Endlauf über 2000 Meter. Die 4 ersten eines jeden Vorlaufes kommen in den Endlauf. Preise: 50, 30, 20, 10 Mk. Nach 3 Vorläufen kamen in den Endlauf: Nebela (Petersburg), Peter (Berlin), Hellemann (Odensee), Meisel (Münster), Lumey (Paris), Menne (Wickede), Moretti (Mailand), Wagener (Berlin), Neira (Madrid). Im Endlauf wurde Nebela Erster, Moretti Zweiter, Hellmann Dritter und Neira Vierter.

Tandemfahren. 4. Preise: 60, 40, 20 und 10 Mk. Dist. 1200 Meter. Es starteten die Paare Nebela und Peter, Stol und Hellemann, Grothues und Meisel (Münster). Nebela und Peters machten in der zweiten Runde plötzlich einen Vorstoß, der sie vom letzten Platz auf den ersten brachte. Sie gewannen dann leicht mit drei Längen gegen Stol und Hellemann denen nach einer Länge Grothues und Meisel folgten.

Preis von St. Mauritz. Zweiter Lauf. 10 Kilometer. Der zweite Lauf, dessen Verlauf oben geschildert ist, sah Schürmann in Front, so daß er mit 4 Punkten als Sieger aus der Konkurrenz hervorging. Bodewig und Stol hatten jeder 7 Punkte zu verzeichnen.

Prämienfahren. Offen für alle Rennfahrer, die in den vorhergegangenen Rennen keinen Preis gewannen. 7 Runden. Dem ersten jeder Runde eine Prämie von 3 Mk. Letzte Runde 3 Prämien: 15, 10, 5 Mk. Das Rennen gewann Menne (Wickede). Zweiter Lumey (Paris). Dritter Grothues (Münster).

•

In Treptow gelangte am Sonntag bei gutem Besuch ein Match in drei Läufen über 10, 15 und 20 Kilom. zwischen dem zum ersten Mal in Deutschland als Dauerfahrer startenden Amerikaner John Bedell und dem Berliner Demke zum Austrag. Die Resultate waren: 10 km: 1. Bedell 8 : 57, Demke 2100 m zurück. 15 km: 1. Demke 12 : 51, 1; Bedell gab 4 Runden vor Schluß auf. 20 km: Demke 17 : 02, 3; Bedell 235 m zurück.

Den Großen Sommer-Preis in Steglitz gewann Schipke. Fünf Fahrer fanden sich am Start des 100 km Rennens ein und alle bis auf Robl, der eben nicht mehr einen Schatten von seinem früheren Können besitzt, fuhren ein schönes Rennen. Resultate: 1. Schipke-Berlin 1 : 15 : 15, 1. 2. Bruni-Paris 2020 m, 3. Guignard-Paris 4210 m, 4. Dickentmann-Amsterdam 5390 m, 5. Robl-München 6860 m zurück.

In Köln gewann den Goldpokal Günther vor Mauß. Contenet und Nat Butler.

---

‡ **Ruder-Regatta auf der Ruhr.** Villa Hügel, 7. Juli. Bei leidlich gutem Wetter und äußerst starkem Besuch fand heute die große Regatta statt, zu der die bedeutendsten Vereine genannt hatten. Die einzelnen Rennen nahmen einen äußerst spannenden Verlauf. Die münsterschen Vereine schnitten gut ab, u. a. brachte der Akademische Ruder-Verein das Achter-Rennen um die silberne Statue, den Ehrenpreis des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach in seinem neuen Boot sicher nach Haus. Nachstehend die Ergebnisse:

1. Junior-Vierer. (Ehrenpreis, Pokal) Rudervereine Brema-Bremen und Werdener Ruderklub. Sieger: Brema mit 7,33 Min. (Werden 7,54⅘ Min.)
2. Junior-Einer. (Ehrenpreis Pokal). Ruderverein Brema und Berliner Ruderklub Hellas. Sieger: Hellas (Dr. Hemme) mit 8,50½ Min (Brema 9,3 Min.)
3. Vierer-Rennen. (Ehrenpreis der Frau Krupp.) Rudergesellschaft Germania-Kiel, Rudergesellschaft Ruhrort und Roien Zeil Vereeniging de Amstel-Amsterdam. Sieger: de Amstel mit 7,15 Min. (Ruhrort 7,48, Kiel 8,8 Min.).
4. Anfänger-Vierer. (Ehrenpreis des Kasino-Vereins Kruppscher Beamten). Rudersportverein Düsseldorf, Rudergesellschaft von 1893, Düsseldorf, Ruderklub Germania-Düsseldorf und Ruderverein Münster von 1882. Sieger: Rudersportverein Düsseldorf mit 7,56 Min. (Münster 7,59 Min.)
5. Stadt-Vierer. (Herausforderungspreis der Stadt Essen.) Cölner Ruderverein von 1877, Homburger Ruderklub Germania-Homburg und Cölner Rudergesellschaft von 1891, Cöln. Sieger: Rudergesellschaft Cöln mit 7,33 Min. (Germania 7,48, Cölner Ruderverein 7,51.)
6. Einer-Rennen. (Preis silberner Becher.) Rudergesellschaft Ruhrort (Blumenthal) und Berliner Ruderklub Hellas (Dr. Hemme). Sieger: Dr. Hemme mit 8,27 Min. (Blumenthal 8,42⅘ Min.)
7. Akademischer Vierer. (Broncestatue). Akademischer Ruderverein Münster und Ruder-Riege des Akademischen Rudervereins Berlin. Sieger: Münster mit 7,40⅘ Min.
8. Club-Vierer (Herausforderungspreis des Essener Turn- und Fechtklubs). de Amstel-Amsterdam und Ruderverein-Deutschland-Hannover. Sieger: Hannover mit 7,14⅘ Min. (Amsterdam 7,25 Min.)
9. Zweiter Junioren-Vierer. (Ehrenpreis silberner Becher.) Ruder-Verein Münster von 1882, Wassersportverein Düsseldorf und Wassersportverein Mülheim. Es wurde von Mülheim Protest eingelegt und darauf Münster wegen Behinderung ausgeschlossen. Nach Schluß der Rennen fuhren Düsseldorf und Mülheim das Rennen noch mal, wobei nach heftiger Gegenwehr Mülheim Sieger blieb mit 7,44⅕ Min. (Düsseldorf 7,46⅘ Min.)
10. Doppel-Zweier. (Ehrenpreis der Damen der Essener Ruder-Riege). Ruder-Riege des Essener Turn- und Fechtklubs und Rudergesellschaft Ruhrort. Sieger: Essen mit 7,54 Min. (Ruhrort 8,26 Min.)
11. Zweiter Vierer. (Ehrenpreis). Ruderverein Cöln von 1877, Rudergesellschaft Cöln von 1891 und Ruderverein Brema-Bremen. Sieger: Brema mit 7,26 Min. (CölnerRuderverein 7,31, Cölner Rudergesellschaft 7,41 Min.)
12. Achter-Rennen. (Ehrenpreis des Herrn Krupp v.Bohlen und Halbach, silberne Statue). Akademischer Ruderverein Münster, Ruder-Riege des Essener Turn- und Fechtklubs und Ruderklub Hamm. Sieger: Münster mit 6,48⅘ Min. (Hamm 6,55 Min.)

⊕ **Der Grand Prix d'Ostende**, die mit 100 000 Francs ausgestattete Sensationsnummer des Meetings in dem belgischen Badeorte, gelangte am Sonntag zur Entscheidung. Die wertvolle Prüfung über 2200 Meter vereinigte die Vertreter Englands, Belgiens und Frankreichs und endete mit einem Triumph für die englische Zucht. Der als Favorit gestartete Velocity des Mr. Jackson siegte in einem Felde von 15 Pferden leicht mit 2½ Längen gegen Mons. C. Blanc's Roquette, eine halbe Länge zurück folgte Mons Obry-Röderer's Aux Armes. Wetten 6 : 4, 6 : 1, 20 : 1. Unpl. Le Gargan, Bestlight, Tagliamento, Priam, Ramarens, Pamphile, Barnabite, Bobette, Espana.

§ **Rennen zu Dortmund**, 7. Juli.

1. Rennen: 1) Billet Doux (Besitzer), Tot. 23 : 10. 2) Matamoros (Lt. v. Coester). 3) Eureupa (Lt. Feldt) 8—20 L.
2. Rennen: 1) Florestan (J. Martin) Tot. 15 : 10, Pl. 14, 38 : 10. 2) Horrido (R. Hoge). 3) Pationt (Birghan), F. Actrice, Hegau, gef. 3—50 L.
3. Rennen: 1) Erzherzogin (Hr. Jahrmarkt). Tot. 53, Pl. 13, 11, 11 : 10. 2) Fitying (Besitzer). 3) Habebald (Dr. Riese), F. Hillport, Hildebrand, gef., Hagar, Steuermann 15—3 L.
4. Rennen: 1) Athanas (J. Martin). Tot. 28, Pl. 13, 17, 16 : 10. 2) Was mers denn (B. Rosack). 3) Lizzi (Heckford), F. Susi, Feuerzange, Pappenheimer, Nathalie, Coureur, gef. 1—1½,—5 L.
5. Rennen: 1) Akela (F. Platzbecker). Tot. 92, Pl. 17, 16, 16 : 10. 5—1½, L. 2) Spes (J. Martin). 3) Kreppwör (Cavello), F. Bergere, Ill go Nap, Xanthine, Belted Lad, Sangrado, Constans, Dryade.
6. Rennen: 1) The Swagman (Hr. Jahrmarkt). Tot. 23 : 10. 2) Hochheimer (Dr. Riese). 3) Harmodius (Lt. Coester). 20—20 L.

♯ **Rennen zu Breslau**, 7. Juli.

Preis von Grüneiche. 4000 Mark. Distanz 1000 Met. 1. Mr. Godfrey's Lümmel (Lewis), 2. Theoule (M. Aylin), 3. Wilderer (Shurgold). Tot. 50 : 10. Pl. 22, 86, 41 : 10. Unpl. Waldkatze, Minotaur, Sagesse, Liebling, San Pedro, Manfried. Sicher 3 — 4 L.

Silbernes Pferd. Ehrenpreis und 3000 Mark. Dist. 1800 Meter. 1. R. Elz's Charmanter Kerl (Lt. Arnswald), 2. Vermettez (Dr. W. Güttler), 3. Feldmarschall (W. Schulz). Tot. 40 : 10. Pl. 20, 34 : 10. Unpl. Tannhäuser. Kanter. 7 — 8 L.

Verlosungs-Handicap. 3500 Mark. Dist. 1400 Meter. 1. H. Strube's Kriegskunst (Schläfke), 2. Rocas (Burns), 3. Philister (Rastenberger). Tot. 78 : 10. Pl. 26, 16, 15 : 10. Unpl. Bengali, Musjaz, Miczi, After. Sicher 1 — 1 L.

Preis von Schlesien. 30 000 Mark. Distanz 2200 Met. 1. C. v. Lang Puchhof und A. v. Schmieder's Herero (Boardman), 2. Laubfrosch (Lewis), 3. Niemand (Cleminson).

Tot. 19 : 10. Pl. 12, 12 : 10. Unpl. Alvo. Leicht ¼ L — 15 L.

Kronprinz Wilhelm Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 7000 Mark. Distanz 4000 Meter. 1. K. v. Tepper-Laski's Trani (Lt. Graf Bassewitz), 2. Contraband (Frhr. v. Buddenbrock), 3. Zinghan (Lt. Graf Eulenburg), 3. Joinsite (Lt v. Stegmann). Tot. 51 : 10. Pl. 21, 38, 9, 14 : 10. Unpl. LeCaire, Angelico (refüs.), Sliterg (gef.), Kanter. 20 — 6 L.

Staatspreis 4. Klasse. 3000 Mark. Dist. 2000 Meter. 1. L. Korn's Calvello (Cleminson), 2. Romore (Shaw), 3. Mignon (Shurgold). Tot. 17 : 10. Drei liefen. Sehr leicht 4 — 20 L.

Letzte Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. Der Fürst zur Lippe hat dem Oberhofmarschall preußischen Oberst a. D. Frhrn. v. Quadt in Potsdam das Prädikat „Exzellenz" verliehen.

Hamburg, 6. Juli. Gegen den Polizeiassistenten Neuhaus in Altona, der als ehemaliger Unteroffizier der Kilimandscharostation im Petersprozesse vernommen wurde, ist das Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil er sich hinter dem Rücken seiner Vorgesetzten mit Bebel in Verbindung gesetzt hatte.

Ausland.

Gmunden, 8. Juli. (Drahtb.) Kaiser Franz Josef traf um 4½ Uhr nachmittags zum Besuch des Herzogs von Cumberland und des Herzogspaares Robert von Württemberg hier ein. Nach zweistündigem Aufenthalt reiste der Kaiser nach Ischl zurück.

Bergen, 6. Juli. Die „Hohenzollern", mit Kaiser Wilhelm an Bord, traf heute abend 10 Uhr, begleitet von dem Depeschenboot „Sleipner", hier ein. Die „Hohenzollern" wechselte Salut mit der Festung und ging auf dem Puddefjord vor Anker.

Bergen, 8. Juli. (Drahtb.) Nach der Ankunft in Bergen meldete sich beim Kaiser an Bord der Hohenzollern der Gesandte von Treutler und Konsul Mohr. Gestern vormittag 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord Gottesdienst ab und arbeitete dann allein. Das Wetter ist regnerisch und kalt.

Kattowitz, 6. Juli. Die Ortschaft Dzialoczyce an der russischen Grenze steht seit heute nacht in Flammen. Bisher sind 30 Häuser eingeäschert. Es liegt Brandstiftung durch Revolutionäre vor.

Jekaterinenburg, 6. Juli. Heute mittag wurde auf der Straße ein Revolverattentat gegen den städtischen Polizeichef, der sich in Begleitung des Gendarmeriekapitäns Peschkin befand, verübt. Der Polizeichef blieb unverletzt. Peschkin wurde durch Revolverschüsse getötet. Die Übeltäter wurden verfolgt, es gelang ihnen jedoch, zu entkommen. Während der Flucht verwundeten sie einen Polizisten.

Paris, 6. Juli. Die Deputiertenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung fast einstimmig das Ergänzungsgesetz zu dem unlängst in Kraft getretenen Gesetz betreffend die Weinfälschungen angenommen.

London, 8. Juli. (Drahtb.) Bei den Vorbereitungen, die für den Empfang des Königs zur Anteilnahme an der Feier des Ritterordens von St. Patric in Dublin getroffen wurde, stellte sich heraus, daß die königlichen Insignien des Ordens, die auf dem Schlosse zu Dublin aufbewahrt wurden und einen Wert von 50 000 Pfund Sterling hatten, gestohlen sind.

Oysterbay, 8. Juli. (Drahtb.) Roosevelt läßt durch den Admiral Brownson erklären, daß es sich bei der für den Winter bevorstehenden Fahrt der amerikanischen Flaggschiffe nach dem Stillen Ozean um eine Schnelligkeitsprobe und ferner darum handele, zu zeigen, daß die amerikanische Flotte im Stande ist, gleichzeitig die Küstenlinien des Atlantischen und des Stillen Ozeans zu schützen. Diese Kundgebung erfolge nicht etwa, weil man eine Kriegsgefahr glaube. Roosevelts Absicht möge vielmehr dahin ausgelegt werden, daß die Flotte zur Sicherung des internationalen Friedens verwendet werden solle.

Belgrad, 6. Juli. Die Skupschtina verwarf nach mehrtägiger Debatte eine Tagesordnung Petschitsch, durch die die Umtriebe des Ministerpräsidenten Paschitsch, der eine serbische Regierung mit ausländischer Hilfe habe stürzen wollen, verurteilt werden und nahm ferner einen Antrag an, über die Interpellation Stojanowitsch betreffend den Konflikt Wuitsch-Paschitsch zur Tagesordnung überzugehen.

Schanghai, 8. Juli. (Drahtb.) Reuter. Am Samstag wurde ein Bombenattentat gegen den Gouverneur von Auchui unternommen, als dieser die Kadetten- und Gendameriescule musterte. Die Bombe explodierte, 3 Offiziere wurden getötet, 1 verletzt.

Newyork, 8. Juli. (Drahtb.) Telegramme aus Washington besagen, daß die Verhandlungen, die den Ankauf der an der Magdalenen-Bay in Unterkalifornien gelegenen Seestationen von Mexiko bezwecken, vom Staatssekretär Root gelegentlich seines bevorstehenden Besuchs in Mexiko geführt werden sollen, da zahlreiche Offiziere den Wert der Magdalenen-Bay für die Vereinigten Staaten für groß genug halten, um den Ankauf von ganz Unterkalifornien zu rechtfertigen, wenn es notwendig sein sollte.

(Wiederholt weil nur in einem Teile der Sonntags-Ausgabe enthalten.)

△ **Berlin.** 6. Juli. Die „Nationalzeitung" schreibt anscheinend offiziös: Nach einer Blättermeldung soll der Staatssekretärs des Auswärtigen vor einigen Wochen beabsichtigt haben, sein Abschiedsgesuch einzureichen; indes soll er sich mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der auswärtigen Politik noch haben bestimmen lassen, im Amte zu bleiben. Hinzugefügt wird, daß das Verhältnis des Staatssekretärs des Auswärtigen zum Reichskanzler in der letzten Zeit dem Verhältnisse des Grafen Posadowskys zum Fürsten Bülow geähnelt haben. Wie unzutreffend diese Darstellung ist, erhellt aus der Tatsache, daß der Staatssekretär des Auswärtigen sich bereits im Mai zur Kur nach Kissingen begeben hat und nach etwa 14 Tagen auf seinen hiesigen Posten zurückkehren wird. Als nicht minder unzutreffend können die Meldungen über andere bevorstehende Personalveränderungen bezeichnet werden. So sollte auch der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetke, demnächst sein Abschiedsgesuch einreichen. Dies entspricht aber durchaus nicht der Wirklichkeit.

Paris, 6. Juli. Die französische Presse bespricht die Rede Pichons. Der „Petit Parisien" meint, die Rede, die in jeder Hinsicht eine Aufklärung über die internationale Lage geboten habe, könne uns mit Genugtuung erfüllen, da die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland so courtoisievoll seien, wie nie zuvor, und daß die Politik der Regierung niemanden beunruhigen könne. Die Erklärungen des Ministers häten zur rechten Zeit gezeigt, daß seit Jahren die internationalen Beziehungen nicht so korrekt und glatt gewesen seien, wie heute. Der „Figaro" sagt, Pichon habe den verworrenen Erörterungen über die Reise Etiennes ein Ende gemacht. Der Botschafter Cambon könne nunmehr den günstigsten Augenblick abwarten. Dieser Umstand dürfe Frankreichs Diplomatie aber weder zu kindlichem Schmollen noch zu ungeschicktem Eifer oder zur Leidenschaftlichkeit verleiten. Der „Gaulois" dagegen erklärt, Minister Pichon habe sich nur auf nicht greifbare Allgemeinheiten beschränkt.

Essen, 6. Juli. Das letzthin auch in die Presse übergegangene Gerücht, daß die im Verbande Rheinisch-westfälischer Brauereien zusammengeschlossenen Brauereien seitens der organisierten Arbeiterschaft ihres Bezirks boykottiert werden sollten, entbehrt der Begründung. Doch ist zweifellos das an mehreren Orten des in Frage kommenden Bezirks bereits ein stiller Boykott besteht. Daher gehen die dem Schutzverbande des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien angehörenden Brauereien mit der Absicht um, vorerst einen Teil der organisierten Arbeiter ihres Bezirks auszusperren.

Meseritz, 6. Juli. Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Pferdeknecht Kosicki, welcher vor 1½ Jahren einen dreifachen Raubmord an dem Ehepaar Geisert und deren Tochter auf dem Vorwerk Wiebelhof bei Bomst begangen hatte, zum Tode. Der mitangeklagte Arbeiter Porawski wurde freigesprochen.

* **Cöln,** 6. Juli. Ein Wertbrief mit Eisenbahn-Obligationen im Werte von 90 000 Mk. ist auf der Fahrt von Cöln nach Verviers abhanden gekommen. Der Brief war in Frankfurt aufgegeben und für ein ausländisches Bankhaus bestimmt. Die Nachforschungen sind sofort in ausgedehntem Umfange aufgenommen; es dürfte dem Diebe schwer fallen, seinen Raub in Geld umzusetzen.

* **London,** 6. Juli. Die Admiralität gibt bekannt, daß gestern morgen in der Mündung des Tyne-Flusses ein Zusammenstoß zwischen dem englischen Kriegsschiffe „Assistance" und dem deutschen Dampfer „Marie" sich ereignete. Die „Marie" sank. Die Frau des Kapitäns fand ihren Tod in den Fluten. Die Besatzung ist an Bord des englischen Dampfers gebracht.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung vom laufenden Quartal nicht beiliegt, werden nicht beantwortet. Ebenso finden anonym Anfragen keine Berücksichtigung.

Dolberg. Vielleicht konveniert Ihnen: Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten (Berlin); Deutsche Mode und Handarbeit (Berlin), beide durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Fr. E. Rheine. Ausgehöhlte, mit weißem Arsenik gefüllte und wieder zusammengesteckte frische Möhren werden in die Gänge der Tiere gelegt. Ziehen Sie bei den Arbeiten alte Lederhandschuhe über die Hände, um die Tiere nicht zu vergrämen.

B. H. 1886. 1) Kündigungsfrist gesetzlich 14 Tage. 2) Sie haben nicht gekündigt, die Firma durfte daher, wie geschehen, den Schadenersatz einbehalten. 3) Nein, ein Vorgehen Ihrerseits hätte keinen Zweck.

Frau H. K. Lingen. Sie müssen in erster Linie die Zugänge mit Zement verschließen, sodann blasen sie in alle Ecken und Ritzen, wo sich die Tiere aufhalten, eine Mischung von 2 Teilen Mehl, 1 Teil Borax, 1 Teil Alaun und 1 Teil Zucker.

H. B. Haselünne. Die Zeichen bedeuten: 1906 — Allgemeine Körperschwäche, 1 Jahr zurück; 1907 — Unregelmäßigkeit in der Form des sonst kräftig gebauten Brustkorbs (Hühnerbrust), 1 Jahr zurück.

B. F. 13. Wenn im Vertrage keine andere Zeit vereinbart ist, müssen Sie den Zutritt in den Stunden von 10—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags gestatten. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen brauchen Sie die Besichtigung nicht zu erlauben. Peter und Paul ist nicht als gesetzlicher Feiertag anzusehen.

Handel und Industrie.

Westfälische Bankkommandite Ohm, Hernekamp u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Essen-Ruhr, 5. Juli. Die Verwaltung teilt mit, daß sie eine besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Kuxen und Bohranteilen, sowie Aktien und Obligationen ohne Börsennotiz eingerichtet hat.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co., Frankfurt a. M. Frankfurt, 6. Juli. In der heute hier stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht und die Bilanz genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Dividende wurde auf 7 Prozent (i. V. [illegible] Prozent) festgesetzt. Der Vorstand sprach sich mit Rü[illegible] [illegible]ante und teilweise stärkere Beschäftigung der [illegible] über die Aussichten für die Zukunft aus.

Tatsächlich erzielte Preise (für 100 kg.) am 8. Juli 1907.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	21.00	20.75	00.00	19.25
Hamm	19.75	19.75	15.25	18.50
Kamen	21.05	20.25	16.75	19.90
Essen	20.75	20.10	16.75	00.00
Bochum	21.00	19.95	16.05	20.30
Hagen	20.75	19.75	19.00	20.50
Iserlohn	21.10	22.00	17.15	22.10
Witten	20.00	20.00	15.50	19.50
Herdecke	21.75	18.75	17.25	22.00
Schwerte	22.00	20.50	16.50	22.50
Altena	00.00	19.00	00.00	20.00
Meschede	21.75	21.75	16.50	21.00
Siegen	21.35	21.15	17.00	21.15
Osnabrück	20.45	20.45	19.25	19.75

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk).
Osnabrück, I. Sorte 12.00 Mk. II. Sorte 10.00 Mk
Bochum, 12.50 M.
Hagen 11.00 M.
Kamen, 6.50 Mk.
Hamm 10.50 Mk. (alte), 27.50 M. (neue)
Herdecke, 11 Mk.
Siegen 9.50 Mk.
Schwerte 11 Mk.

Kufeke
-Kindermehl
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

„Bekam regen Appetit."

Ein guter Appetit ist gewöhnlich, und besonders bei Kindern, das Kennzeichen allgemeinen Wohlbefindens. Bei mangelnder Eßlust muß daher in erster Linie diesem Übel abgeholfen werden, indem man den Appetit wiederherbeizuführen und anzuregen sucht. Auf welche Weise dies am besten geschieht, ist aus nachstehenden Zeilen ersichtlich:

Hamburg, Winterhuderweg 27, den 11. März 1906.

„Mein 11jähriger Sohn Otto nahm anfangs letzten Herbst ganz auffallend ab, wozu sich ein böser Husten, mit Auswurf verbunden, gesellte. Der Arzt konstatierte ein Lungenleiden. Nun fingen wir an, ihn zur Kräftigung Scotts Emulsion nehmen zu lassen, und diese hat ihm ganz ausgezeichnete Dienste geleistet. Unser Junge bekam regen Appetit dadurch und hat während des Gebrauches um 12 Pfund zugenommen. Da er das Präparat sehr gern nimmt, werde ich es ihm noch weiter geben.

(gez.) Frau A. Dreblow.



Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die hervorragende Eigenschaft von Scotts Emulsion als Kräftigungsmittel beruht auf der Tatsache, daß die ausschließlich dazu verwendeten erstklassigen Rohmaterialien durch das Scott'sche Verfahren vollständig leicht verdaulich gemacht sind. Scotts Emulsion eignet sich daher für Erwachsene wie für Kinder in gleich vorzüglicher Weise als Stärkungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Fast neuer Sportwagen billig zu verkaufen. Spiekerhof 6.

Auf dem Waldwege von Nobis-Krug bis Kanal **Halsschmuck** verl. Geg. Belohnung abzug. im **Pensionat Abshoff-Bauer,** Wehrstraße 2.

Staniol-(Chokoladen)Papier kauft O. Rütter, Krummertimpen 17—19.

Erstklassiges Pianino, vollständig wie neu erhalten, Neupreis 850 Mk., ist umständehalber jetzt für 350 M. mit Garantie zu verkaufen. w26
Fr. Riesenbeck, Wolbeckerstraße 40.

Eine fast neue Kochmaschine zu verk. Wermelingstr. No. 40, unt.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster i. W.

Soeben erschien in zweiter Auflage (Bezug durch alle Buchhandl.)

Führer durch die Baumberge von Dr. Longinus, neu herausgegeben von Dr. J. Vadors. Mit 2 Karten XXVIII und 186 S. geb. 2,50 Mark.

Der Führer durch die Baumberge war seit einigen Jahren vergriffen. Mit der Ausgabe der 2. Aufl. wurde bis zur völligen Festlegung der Linie für die neue Bahn Münster—Coesfeld gewartet, damit manche Angaben sich nicht bald schon als veraltet herausstellen sollten. Durch diese Bahn, deren Eröffnung in naher Aussicht steht, wird der Besuch der Baumberge um vieles erleichtert werden. Zu den alten Freunden, welchen die Baumberge ein liebes Ziel ihrer Wanderungen schon längst gewesen, werden bald zahlreiche neue Besucher kommen. Denn, sind „diese „Berge" auch sehr bescheiden in ihren Höhenverhältnissen, so sind sie doch eigenartig in der orographischen Ausbildung und in dem geologischen Aufbau, interessant durch ihr Tier- und Pflanzenleben, gleich berühmt bei den Naturforschern durch den Reichtum und die Eigenart ihrer Versteinerungen, bedeutsam durch geschichtliche Ereignisse, reich an kultur- und kunstgeschichtlichen Produkten und zudem landschaftlich das Schönste, was die Hand des Schöpfers dem Münsterlande geschenkt hat". (Vorw. für 1. Aufl.) f*

Ziegeleimaterialien-Verkauf.

Donnerstag, 11. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, sollen auf der sogenannten **Biets Ziegelei** zu Oberdauerschaft Kipl. **Ottmarsbocholt,** in der Nähe der Wirtschaft Hoheluchter, wegen Betriebsaufgabe folgende Gegenstände freiwillig, öffentlich, meistbietend gegen Kredit verkauft werden:

1. **Zum Abbruch:** Drei Ziegelei-Oefen, Anlage ca. 150 000 Ziegelsteine, darunter 30,000 feuerfeste, ferner 1 neues maff. Maschinenhaus, Anlage ca. 60,000 Ziegelsteine, sowie 1 Einwohnerhaus.
2. **An Abbruchsmaterial** Balken, Sparren, Latten, Pfosten, Bretter, ca. 20,000 Dachziegel.
3. **An Warenvorräte** ca. 10,000 Falzziegel, 700 Deck-Falzziegel, 40,000 Drainröhren, 1½—4 Zoll, in kleineren Beständen geordnet.
4. **Sonstiges Hausinventar:** Tische, Stühle, Schränke, 3 Holz- und 3 Eisen-Bettstellen, Bettkissen, 18 Decken, Mantelstock, Kochmaschine, Töpfe, sowie allerlei Haus- und Küchengeräte.

Ottmarsbocholt, 1. Juli 1907.
Bette, Auktionator.

Konkursverfahren.
Über das Vermögen des Schäftemachers **Peter Wehren** zu Münster, Hagedornstraße Nr. 17, ist heute 4½ Uhr nachmittags der Konkurs eröffnet.
Konkursverwalter ist der Agent und Kaufmann Christian Kortmann in Münster, Alter Fischmarkt Nr. 18.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. August 1907.
Anmeldefrist bis zum 9. August 1907.
Termin zur Beschlußfassung über Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses, Unterstützung des Gemeinschuldners, Schließung oder Fortführung des Geschäfts und Anlegung von Geldern und Wertsachen
den 30. Juli 1907, vormittags 11 Uhr,
Zimmer Nr. 11.
Prüfungstermin den 22. August 1907, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 11. N. 18—07.
Münster i. W., den 5. Juli 1907.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 6.

Öffentl. Sitzung des Königl. Schöffengerichts.
B. 20—07.
8.
Burgsteinfurt, d. 27. Juni 1907.
In der Privatklagesache
der unverehelichten Erika Rosenthal in Ibbenbüren, Privatklägerin,
gegen die Ehefrau Handelsmann Abraham Löwenbach zu Laer, Angeklagte,
erschien bei Aufruf der Sache
1. für die Privatklägerin deren Rechtsbeistand Rechtsanwalt Gansz von hier,
2. Die Angeklagte in Person und als deren Rechtsbeistand Justizrat Duprè von hier.
Parteien verglichen sich darauf wie folgt:
Die Angeklagte nimmt sämtliche beleidigende Aeußerungen zurück, zahlt 20 Mk. (zwanzig Mark) an das Krankenhaus in Laer binnen 14 Tagen und übernimmt sämtliche Kosten.
Zugleich wird der Privatklägerin die Befugnis zugesprochen, diesen Vergleich ein Mal im Münsterischen Anzeiger auf Kosten der Angeklagten binnen 4 Wochen bekannt zu machen.
Privatklägerin nimmt hierauf die Privatklage zurück.
Vorgelesen, genehmigt, zur Begl.
Bünte **Rahmeier.**
Ausgefertigt
Burgsteinfurt, den 29. Juni 1907
(L. S.) gez. Ernst, Amtsgerichtssekretär.

Grundstück - Verkauf.

1 Garten, groß 10 ar 6 qm, eine Weide, groß 81 ar, beide sind Eckgrundstücke, schön zu Bauplätzen, weil in einer Lage der Feldmark wo große Baulust herrscht. Auch sonst bester Boden. Verkaufstermin ist **Donnerstag, den 11. d. M., morgens 11 Uhr,** in meiner Wohnung. §2b
Werne, Bez. M., 6. Juli 1907.
Fr. Schriever.

Geschäftshaus-Verkauf.
Wegen Verzuges beabsichtige ich zum 1. Okt. eventl. später mein Haus mit Hinterhaus, in bester Geschäftslage, mit 2 Schaufenstern, besonders geeignet für Metzgerei oder Kolonialwaren mit Aufschnittgeschäft, sowie auch für andere Geschäfte passend, zu verkaufen. Preis 55 000 Mk. Anzahlung 12—15000 Mark. Offerten unter S 2255 bef. **A. Rolef.**

Ca. 32 000 Mk.
(Kirchengelder) auf gute 1. Hypothek z. 1. Jan. k. Js. od. später zu verleihen. Offerten unter U U 6388 an die Exped. erbeten.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich z. Anfertigung aller Arten **Damengarderobe.**
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Bedeutende, eingeführte **Margarinefabrik** sucht einem tüchtigen, eingeführten Agenten ihre
Agentur
zum Vertrieb ihrer
erstklassigen Fabrikate
zu übertragen.
Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter S S 6386 an die Exped. ds. Blattes.

Hypothek
von 10—15 000 Mk. z. II. Stelle auf prima Objekt p. 1. Aug. oder später gesucht. Offerten unter G F 6270 an die Exped. a3

Pudel-Pointer,
12 Mon. alt, gut veranlagt, nicht geführt, zu verkaufen. Off. unter F G 6355 an die Exp. w3c

Bäckerei
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter B B 6351 an die Exped. f3c

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen.

Abgeschl. Mansardenwohnung, 4 Zimmer, 1 Küche, z. **1. Okt.** zu verm. Wolbeckerstr. 84. f2a

Für die Kaisertage
4 elegant. möblierte Zimmer, mit od. ohne Bett, zu vermieten. Näh. in der Expedition.

Für die Kaisertage
2 Fenster zu vermieten.
Näheres Expedition.

Freundl. abgeschl. Mansardenwohn. im 3 Familienh. zu verm. Wermelingstraße 56 part..

Freundl. Wohnungen,
1. Etg., abg., 4 Z., K., 1 M., neuheitlich einger., z. 3. Etg., abg., 3 Z., K., 1 M., z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dortmunderstr. 8, unt. l. (r2a

Große herrschaftl. Wohnung
am Marienplatz, 1. Etage, 7 Zimmer, Veranda, Küche und Zubehör zu 1. Oktober
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Etage-Wohnung,
5 Zimmer, Küche und Zubehör ist zu vermieten.
Hermannstraße 22a, Nähe der Hammerstraße.

Marienthalstr. 59 B
ist nach Wahl parterre zu 325 od. I. Etage zu 375 bald z. verm. 4 Z., K., Gärtchen 2c. w2b

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Einwohner zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Leostraße 7.

Abgeschlossene II. Etage, im bess. 3 Familienhause, bestehend aus 4 Z., Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. An den Bleichen 10.

Kleine Wohnung,
3 Räume, sofort oder zum 1. Okt. an einzelne Person zu vermieten. §3b Näh. Maybachstr. 1

Abgeschl. **1. Etag.-Wohnung,** 4 große Zimmer, Küche mit Veranda, Vorratskammer, 2 Keller, Waschküche, Bleiche, Trockenboden, zum 1. Oktober zu vermieten. (e3c
Kettelerstraße 4.

Herrschaftliche Wohnung
herrliche Lage, Nähe Josefskirche, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mans., gr. Veranda, versetzungshalb. z. 1. Okt. od. früher zu vermieten. o7b
Jägerstr. 21.

Abgeschl. **Etagen-Wohnungen,** 4—5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mans., 2 Keller u. evtl. Gärtchen, zum 1. Okt. d. J. zu vermieten. Preis 360—540 Mk. b* Dorotheenstraße 24a.

Freundliche abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör und 1 Mansarde zu vermieten. Auskunft Geiststr. No. 21, I. Etage links. w3c

Wohnungen zu vermieten:
Per sofort, 3 Zimmer, Veranda und Zubehör zu 360 Mark; per 1. Oktober 3 Zimmer u. Zubehör zu 310 Mark; 5 Zimmer, 2 Mansarden zu 610 Mark. w10c
Näheres Theißingstraße 6.

Hübsche Wohnung, 2. Et.,
am Ludgeriplatz, 6 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden u. Zubeh., zu 872 Mk. zum 1. Oktober zu verm. **Aug. Mosecker,** Ludgeriplatz 6. a*

Habe in Henrichenburg, wo noch kein Metzger vorhanden, einen modern eingerichteten u3b
Laden
nebst **Schlachthaus** evtl. mit Vorkaufsrecht zu vermieten.
H. Seud, Henrichenburg.

Frdl. Wohnung,
abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, schöne Mans., Bleiche, Balkon m. schöner Aussicht, Koch- u. Leuchtgas zum 1. 10. oder früher zu verm. Näh. Kettelerstr. 16 od. Neubrückenstr. 10.

Hübsche I. Etage,
5 Z., Küche, Speisek., Bdzim., Bdvschl., Koch- u. Leuchtgas z. 1. Okt. zu vermieten.
Augustastr. 3, part.

Herrschaftliche Bel-Etage,
7 Zimmer, Küche, Mädchenzimm., Badezimm. m. vollständ. Einrichtung, **Heisstraße 1,** in schönster Lage auf Mauritz, per sofort zu vermieten. Zentralheizung, Kochgas, elektr. Licht und Schellwerk vorh. Garten zur Mitbenutzung. Preis 1350 Mk. Besichtigung zu jeder Tageszeit. Näheres **Heisstraße 3.**

Gesuchte Wohnungen.

Gesucht 1 oder 2 ruhige, i2b
möbl. Zimmer
für 1—2 Wochen. Offerten unter N N 6381 an die Exped.

Junger Mann sucht zum 15. August ein Schlaf-Zimmer. Off. unter X X 6391 an d. E.

2 leere Zimmer sucht junge Dame in besserem Hause.
Offerten mit Preis unter Z Z 6392 an die Expedition.

Familie (3 erw. Personen und 7jähr. Junge) sucht vom 15. August ab auf 3—4 Wochen in Münster oder unmittelbarer Nähe
möbl. Zimmer
mit 4 Betten, womöglich voller Pension. b(3a
Offerten mit Preisang. unter U T 6397 an die Expedition.

Werkstatt mit Wohnung
und etwas Hofraum zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Z X 6393 an die Exped.

Offene Stellen.

Mädchen
für Küche u. Wirtschaft gegen guten Lohn auf sofort gesucht.
a3c Weselerstr. 51.

Für die Putzabteilung meines Manufaktur- und Modewaren-Geschäftes suche ich pr. sofort oder 1. August w2b
eine tüchtige erste Putzarbeiterin,
selbige muß auch im Verkauf tätig sein.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sowie Zeugnisabschriften und Bild unter P O 6382 an die Exp. erb.

Besseres junges Mädchen als
Zweitmädchen
gesucht. (e3b
Näheres Klosterstraße 32.

Gesucht zum 1. Oktob. gegen hohen Lohn ein 62b
Küchenmädchen,
welches selbständig kochen kann, und ein zuverlässiges
Hausmädchen.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter K K 6378 besorgt die Expedition ds. Bl.

Zweitmädchen.
Suche zum 1. Oktober ein bess. kathol., junges Mädchen zur Bedienung meiner Töchter. Dasselbe muß Schneidern gelernt haben u. Bügeln und Waschen verstehen.
Zeugnisabschriften einsenden an
Freifrau v. Ketteler,
geb. Freiin v. d. Decken.
Eringerfeld bei Gesecke i. W.

Zum 1.—15. Aug. nach Herne i. Westf. in ein gut kath. Haus ein braves, treues
Dienstmädchen
gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. §2b
Fr. Kraus, Baugeschäft, Herne.

Anständiges, kath., junges
Mädchen,
das mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn sieht, wird zum baldigen Eintritt zur Stütze nach auswärts gesucht. Familienanschluß.
Offerten unter L M 6357 an die Expedition. f3c

Fleischwaren- und Aufschnittgeschäft sucht per bald eine
Verkäuferin.
Näh. Exped. f5c

Junges Mädchen
im Alter von 16 bis 18 Jahren für Haushalt und Küche gesucht.
Näh. Exped. f3c

In kleinem kathol. Haushalt in Berlin wird eine zuverlässige, erfahrene a3b
Köchin,
die Hausarbeit mit übernimmt, auf möglichst bald gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn. zu richten an
Frau Wilhelm Kleine senior, Lippstadt.

Eine Köchin
für ein mittleres, flottes Restaurant p. sofort gesucht. **R. Fritz Dieninghoff,** Dom-Bäckerei. w2b

Mädchen
für Küche und Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste gesucht. w3b
Hansa-Hotel,
Hafenstraße.

Zum 1. August oder später nach Rees a. Rhein ein einfaches, braves, katholisches
Mädchen
zur Führung eines kleinen, ruhig. Haushalts bei hohem Gehalt ges.
Off. u. X W 6394 an die Exp.

In einem hiesigen Restaurant wird ein
Fräulein
als Stütze, (welche auch Hausarbeit übernimmt) gesucht.
Off. u. W W 6390 an d. Exp.

Für meinen Haushalt von zwei Personen (M. u. S.) wird zum 1. Oktober ein besseres, properes evang. **Mädchen** gesetzt. Alters, gesucht. Erfahrung im Kochen und die Besorgung der häuslichen Arbeiten erforderlich. Familienanschluß.
Off. unter V V 6389 bef. d. E.

Ein gewandtes, properes, kathol. Fräulein **als Verkäuferin** gesucht. b(3c
Konditorei Meyer,
Warendorferstraße Nr. 61.

Properes Mädchen
zum Putzen für Samstags von 2—7 Uhr gesucht.
Näheres in der Expedition.

Properes
Mädchen,
evtl. zur Aushülfe, per sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blts.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges, properes
Mädchen
für besseren Haushalt (2 Personen).
Näh. Hafenstraße 48, 2. Etage oder schriftliche Angebote unter P P 6383 an die Exped. ds. Bl.

Suche für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäfts ein mit guten Schulkenntnissen versehenes katholisches
Lehrmädchen.
Volle Pension bei Familenanschl. im Geschäftshause.
Carl Holtermann, Ahlen i. W.

Brav. kath. Mädchen
von etwa 15 oder 16 Jahren für alle Hausarbeit gesucht. Beendigung der zweijährigen Dienst- u. Lehrzeit des jetzigen Mädchens Mitte September. Auf Wunsch Familienanschluß. Offerten bald an Frau Lehrer **Jansen,** Duisburg-Wanheimerort b(2a

Küchenmädchen,
erfahren und zuverlässig, zu sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. b*
Frau Apotheker **Linder,** Ochtrup.

Suche für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft einen tüchtigen, soliden w3c
jung. Mann,
der der plattdeutschen Sprache mächtig ist als
Verkäufer und Detailreisenden.
Zeugnisabschriften, Photographie nebst Gehaltsangabe beförd. u. W V 6325 die Exped.

Zuverlässiger, nüchterner
Müllergehülfe
für sofort auf dauernde Stellung gesucht gegen hohen Lohn, am liebsten, der etwas von Landwirtschaft versteht. f3c
F. W. Winck,
Wassermühle, Dorsten i. Westf.

Ein gutgehendes Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Woll-Waren-Detailgeschäft an einem industriereichen Orte des Münsterlandes sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus tücht. katholischen
Kommis,
dem bei guter Leitung u. sonstig. befriedigenden Eigenschaften Gelegenheit gegeben ist, zu späterer Beteilung. (e3c
Näh. Exp. d. Bl.

Junger Frisiergehülfe
zum 15. Juli oder 1. Aug. zur Aushülfe gesucht. Offert. unter W V 6395 an die Exped.

Mehrere tüchtige
Anstreichergehülfen
für dauernd gesucht. a3c
H. J. Volmar,
Herten i. W.

Schmiedegeselle
per sofort oder später gegen hoh. Lohn gesucht. u3c
B. Stockmann,
Ibbenbüren.

Junger, solider b(2b
Reisekutscher
für gleich oder 1. August gesucht.
Heinrich Johannigmann,
Lingen.

Gesucht zur Aushülfe von 1 Monat einen **tüchtigen**
Zimmerpolier
gegen 6 Mark Gehalt und freie Station, ev. mehr. z3b
Wilhelm Dreyer, Baugeschäft, Löningen i. Oldenb.

Mehrere tüchtige
Maurer
auf dauernde Arbeit gesucht. z2b
Aug. Poggemann,
Baugeschäft, Emsdetten.

Zimmerleute
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
i2b **Marx,** Hiltrup.

Suche auf sofort einen jüngeren
Schmiedegesellen.
b(2b **Bernard Hemmer,**
Altenessen, Emschertal.

Sattlergehülfe
sofort gesucht. a3c
Clemens Hartmann,
Alverskirchen.

Auf sofort ein w3c
erster Bäckerges.
gesucht.
R. Markfort, Wolbeckerstr.

2 Schuhmachergesellen,
kath., bald gegen hohen Wochen- oder Akkordlohn gesucht. z3b
B. Butzen, Bottrop i. W.

Kesselheizer
für Dampfmühle und **landwirtschaftlicher Arbeiter** auf sofort gesucht. f2a
B. Vering,
Haus Seppenhagen b. Ahlen i. W.

Jüng. Bäckergehülfe ges.
r3a **F. Landsmann.**

Schuhmachergeselle
gesucht. **Möllers,** Bergstr. 19.

Ausländer v. 15 bis 17 J.
von auswärts bei 200 Mark jährl. Lohn und freier Kost mit Logis gesucht. w4a
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Maurer gesucht.
— **Legden i. W.** —
Polier Gabriel.

Hausknecht
auf sofort gesucht. b(2a
Ernst Theopold.
Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Frie-Vendtstraße 11.

Gesuchte Stellen.

Modes.
Eine angeh. erste Arbeiterin sucht Jahresstellung. Offerten unter R R 6385 an die Exped.

Zuverlässiges, erfahrenes Fräulein (perf. Köchin) sucht zu Oktober Stellung als
Haushälterin od. Köchin.
Selbiges ist auch im Hotelwesen sehr erfahren. Beste Zeugnisse.
Offerten unter T T 6387 an die Expedition. b(2a

Junges Mädchen, kath., sucht zum 1. Oktober Stelle als
Köchin
in Privat- oder Geschäftshaus. Selbiges hat bis dahin 2 Jahre als Lehrköchin die Hotelküche gelernt. Offerten unter V U 6396 an die Expedition.

Drogist,
kath., 24 Jahre alt, firm in der Drogen-, Chemikalien-, Farben- und photogr. Branche, sucht per 1. Okt. Stellung als **Filialleiter** oder **Reisender.** Ia. Zeugnisse und Ref. Prov. Westfalen oder Hannover bevorzugt. Offerten u. K L 6356 an die Expedition des Münst. Anz. f3c

Jansen's Gardinenwoche

bietet ganz **besondere Vorteile** in

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.

Nur 8 Tage!

Ein erstklassiger rheinischer

Mineralbrunnen

hat den

Vertrieb

seines hervorragenden **Tafelwassers** für **Münster und Umgebung** an eine solvente Firma

zu vergeben.

die waggonweise für feste Rechnung bezieht.
Offerten unter K D 6324 an **Rudolf Mosse, Köln.** v8a



Schermbecker Thon- und Falzziegelwerke A.-G.
Schermbeck (Rhld.)
fertigen als Spezialität:
Naturrote Falzziegel
nebst Façonsstücken
unter Garantie für Wetterbeständigkeit und Wasserundurchlässigkeit.
Vorzügl. Prüfungszeugnis des Königl. Materialprüfungsamtes der Technischen Hochschule Berlin.
Vertreter für Münster und Umgegend: **Carl Geiler,** Münster i. W. Achtermannstr. 11, Telephon 1312.

Mit acht farbigen Tafeln. — Für die Einmachezeit! — Mit acht farbigen Tafeln.

Davidis-Holle Kochbuch 42. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 8 farbigen Beilagen und 51 erläuternden Abbildungen im Text. Preis: elegant gebunden in farbig. Karton 4 M. 50 Pf.

Davidis-Holle Kochbuch, das schon **zum 42. Male** in neuer verbesserter Auflage erscheint, vereinigt in vollendeter Weise alle Vorzüge, die zu einem guten Kochbuche gehören.

Davidis-Holle Kochbuch ist in der jetzt beginnenden **Einmachezeit** für jede Haushaltung unentbehrlich. Es enthält außer allen wichtigen allgemeinen Regeln **180 spezielle Rezepte zum Einmachen von Früchten und Gemüsen usw.**

Zur Aufklärung! Wir machen darauf aufmerksam, daß den jetzt angezeigten Nachdrucken des Davidis'schen Kochbuches nur die vor dem Tode der Henriette Davidis, also vor 30 Jahren erschienenen Auflagen zugrunde gelegt sein können, die dem heutigen Standpunkt der Kochkunst gegenüber natürlich völlig veraltet sind.

Man verlange stets Davidis-Holle Kochbuch!

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Bad Lippspringe.
Pension F. Temme,
direkt am Walde. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. w3a

Für
Neu-Etablierung
eines
Weißwaren-
oder
Manufaktur-Geschäftes
in
feinster Lage
ein
mittelgroßes
Geschäftshaus
zu vermieten. a3c
Off. u. M 75 an die Exped.



Portwein
M. 1.10
per ½ Fl. exkl. Glas
Spezialität von
Ed. Vissering, Leer i. Hann.
Alleinverkauf für Münster beim Münsterschen Kaufhaus für Lebensmittel
Heinrich Hill.

Gesucht werden
15- bis
100 tausend Mark
an **erster Stelle** nach Duisburg-Meiderich auf Geschäfts-Familienhäuser. b3b
Gefl. Off. mit Zinsforderung bitte unter P O 6361 an die Exped. d. Blattes zu senden.

Louis Heck,
Graveur, b(2b
BOCHOLT.

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** steht billig zu verkaufen. Zu besichtigen von morgens 8 bis abends 6 Uhr.
Nordstraße 12, I.

Die Deutsche Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfiehlt

COGNAC

* zu Mk. 2.— pr. Fl.
** „ „ 2.50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „
(Die ganzen Literflaschen kosten 50 Pfg. pro Flasche mehr.)
Verkauf in ½ und ¼ Flaschen.

Münster
Löwenapotheke, Prinzipalmarkt
bei Hrn. **W. Schuster,**
„ „ **Bern. Esch,**
„ „ **L. Wittkampf.**
Drogenhdl., Prinzipalm. 43
Ferd. Meyhoefener
Schwanen-Drogerie
A. & F. Hausmann,
Mohren-Drogerie.
Billerbeck
in der Apotheke
Emsdetten
bei Herrn J. Möllers.
Groß Reeken
bei Herrn **Joh. Damm.**
Borken i. W.
bei Herrn **J. Schroer.**
Cocsfeld
bei Herrn **B. van Bömmel.**
Ascheberg und **Herbern**
bei Hrn. Apotheker Weinsheim
Rottuln
bei Herrn **Hubert Wübken.**

Rechnungen,
Briefbogen,
Mitteilungen,
Wechsel,
Quittungen,
Bestellzettel,
Anhängeetiketten
liefert billigst b*
Louis Espagne,
Buchdruckerei,
Münster i. W., Ludgeristr. 94.

Sehr rentables
Getreidegeschäft
in der Nähe Münsters wegen anderweitigen Unternehmen sofort preiswert zu verkaufen. Bücher können zur Einsicht vorgelegt werden. Offerten an die Expedition unter M N 6368. a3c

---

Theodor Cloer
Münster i. W.
Ludgeristrasse 9.
Spezial-Abteilung für
Leinen u. Wäsche
Nur anerkannt beste und gediegenste Qualitäten.
Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
Eigene Anfertigung nach Maß.
Anfertigung von Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche
unter Garantie tadelloser Verarbeitung.
Langjährige Spezialität:
Übernahme von
Braut-, Pensions- und Kinder-Ausstteuern.
Preislisten u. Auswahlsendungen gern zu Diensten.

Gelegenheitskauf.
45 cm reinl.
Taschentücher
in vorzüglicher Qualität, Dtzd. **Mk. 4.80.**
Das **Sticken** von Taschentüchern wird bereitwilligst übernommen und kosten nebenstehende Buchstaben in feinster Ausführung das Paar 12½ Pfg.
A. K.
Joh. Heinr. Jansen,
Alterfischmarkt 1. b*

Wer elektr.
Klingeln, Türöffner,
Türschliesser, Hausteleph.
sowie **diebessichere Anlagen fachmännisch**
angelegt haben will, verl. Offerten mit Muster und Referenzen. (e*
Reparaturen äußerst billig u. gut. Ausw. Anl. oh. nennenswerte Pr.-Erh.
Fritz Hausmann,
Elektriker, Katharinenstraße 1.

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie. (*
F. Dahmen,
Pianofortebauer.
Warendorferstr. 15.

Zigarren-Spezial-Geschäft

Bernhard Grünewald.

Münster i. W. Fernsprecher Nr. 163. Drubbel Nr. 3.

Filiale: Hammerstrasse Nr. 31.
Fernsprecher Nr. 306.

Erstklassige Fabrikate.
— Importen. —
Zigaretten renommierter in- und ausländischer Fabriken.
— Tabake. —
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Hch. Oxe, Auerbach & Co.

Feld- und Industriebahnwerke G. m. b. H.
Dortmund, Kapellenstraße 8.



Telegr.-Adr. Bahnindustrie. — Fernsprecher Nr. 9 u. 10.
Lieferung transportabler und fester **Gleise, Weichen, Drehscheiben Muldenkippern, Kastenkippern, Ziegelwagen etc.** aller Art in allen Spurweiten. **Neues u. gebrauchtes** Transport-Material zu **Kauf u. Miete.**
Liefer. v. Lokomotiven u. Anschlußgleisen.

W. Junkermann
Münster i. W. — — Rothenburg 48.
Letzte Neuheit in echt engl.
» » » **Hemd-Blusen** « « «
in Zephir, Flanell und Liberty-Seide. l*
Anfertigung nach Mass innerhalb 24 Stunden.

Schutzmarke „Krone"
Schloss-Brunnen Gerolstein.
Tafelgetränk ersten Ranges.
Aelteste Mineralquelle des Bez. Gerolstein.
Aus vulkanischem Gestein emporsprudelnd.
Seit Römerzeit bekannt.
Export nach allen Ländern. r*
Generalvertreter f. Münster u. Umgebung
Patentamtl. gesch. **Odilo Wessel,** Essig- u. Likörfabrik,
Münster i. W., Krummertimpen Nr. 59. Telephon 639.
Die Direktion: **Gerolstein,** Eifel.



Federleichte 16f
Reisehüte
3.50, 6.50, 8.50
A. Spanke,
Prinzipalmarkt 4.

Per 1. Oktober oder früher
einige jüngere Verkäufer
und per 1. August oder später
einige nicht zu junge
Verkäuferinnen gesucht.
Angebote mit Gehaltsanspruch bei freier Station und Zeugnisabschriften unter E F 6354 an die Expedition ds. Blts. erbeten. r3c

---

Die seit 24 Jahren von dem verstorbenen Herrn Prof. Dr. Meinhold bewohnte
1. Etage
von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden 2c. ist zum 1. Oktbr. an ruhige Einwohner zu vermieten.
Frau Kerkhoff, Schützenstraße 63.

Sommersprossen,
Pickel im Gesicht und am Körper, Blüten, Mitesser, Wimmerln, Röten, Hautjucken, Flechten, Furunkel, Hautgeschwüre 2c., wer daran leidet, gebrauche die weltberühmte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R.-P., ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt, Preis Mk. 1,50. Besitzt Eigenschaften wie keine zweite der Welt.
Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckoh-Crême,** dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis M. 2.—, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch.
Niederlagen in **Münster i. W.:** Mohren-Drogerie **A. & F. Hausmann,** Ludgeristr. 26/27 und Filiale Spiekerhof 4, Parfümerie **Gesch. Ronge,** Ludgeristr. 32, **Wilh. Ruhtisch,** Parfümerie, Prinzipalmarkt 35.



Untertaille Lotte
von Prima Madapolam, mit Trimming garniert.
» Saubere Handarbeit. »
Taillenweiten 60 bis 78 cm.
Stück 95 Pf.
6 Stück Mk. 5.50.
Joh. Heinr. Jansen.
Alterfischmarkt 1. f*

Es empfiehlt sich für
Verlobte
Jos. Weber Nachf.,
Möbelmagazin, **Ludgeriplatz 3,**
Größte und gediegenste Auswahl am Platze. v*
Nach auswärts franko Lieferung.

Herrschaftl. Wohnhaus
in best. Lage d. Stadt zwischen Promenade u. Zentral-Bahnhof, schöne freie Lage, enthaltend große Räume mit Veranda, Balkon und Garten ist unter sehr günst. Bedingungen bill. zu verkaufen.
Näheres A. Rolef,
Markt 37. a3b

Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10.
verreist.
Dr. Sanders,
homöop. Arzt, Urbanstr. 12.
w2b

Vom 4. bis 18. Juli
Verreist
Dr. Wolters
Frauenarzt,
Rheine i. W.

Von der Reise zurück.

Verlegte
meine Wohnung von Salzstraße 55 nach
Boßgasse 12.
Dr. Rosenberg.

Gebisse

alte, künstliche, auch Teile derselben, sowie altes Gold, werden nur Dienstag, den 9. Juli, von morgens 8 bis abends 8 Uhr in Münster, **Hotel Alte Börse,** Prinzipalmarkt Nr. 13, 1. Etage, Zimmer Nr. 7 gekauft und gut bezahlt. z2b

---

Jagd-Verpachtung.
Die Jagd der Gemeinde **Brandlecht** soll auf folgende 6 Jahre verpachtet werden.
Dieselbe umfaßt zirka 11 bis 1200 Hektar und liegt der Bahnhof mit im Gebiete der Jagd.
Verpachtung am
Mittwoch, 17. Juli, nachmittags 4 Uhr,
in der Gastwirtschaft Kruse.
Der Jagdvorstand.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle
Kaiserbüsten
in allen Größen. Bestellungen erbitte baldigst.
P. Mazotti, Kunstanstalt,
Münster i. W.

Lichtbäder, Lohtanninbäder
gegen
Erkältungen, Gicht, Ischias, Rheumatismus
empfiehlt a2b
Kur-Bad Schmitz,
Achtermannstr. 25,
Nähe des Hauptbahnhofes.
Bäder aller Art.
Prosp. gratis. Tel. 855.

Ia. Westf.
Pumpernickel
versendet [w*
A. Bohnenkamp,
Magdaleneustraße 8.

Eine kluge Frau
benutzt zur Pflege ihres Teints und ihres Körpers nur die milde **Zuckoh-Seife** D. R. P. ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt, Preis Mk. 1,50 in Verbindung mit **Zuckoh-Crême,** dem edelsten und unvergleichlichsten Hautcrême. Preis Mk. 2.—. Erzeugt wunderbar schönen Teint, zarte, weiche und feine Hände und reinen, schneeweißen und straffen Körper.
Niederlagen in **Münster i. W.:** Mohren-Drogerie **A. & F. Hausmann,** Ludgeristr. 26/27 und Filiale Spiekerhof 4, Parfümerie **Gesch. Ronge,** Ludgeristr. 32, **Wilh. Ruhtisch,** Parfümerie, Prinzipalmarkt 35.

Kessler & Co.,
Essen-Ruhr,
Bankgeschäft für Hypotheken- und Grundbesitz.
Fernspr. 1798. Tel.-Adr. Realcredit.
Immobilien-Verkaufs-Abteilung:
An- und Verkauf, sowie Tausch von Immobilien jeder Art. Besichtigung der Objekte kostenfrei.
Hypotheken-Abteilung:
Beschaffung von Hypotheken und Baugeldern unter den günstigsten Bedingungen.
Anfragen und Aufträge finden prompteste Erledigung. b*



Das einzig Richtige
für stark unter
der Hitze Leidende
ist (*e
Schiessers Abhärtungs-Wäsche
aus indischer Nesselfaser. Keine Ueberhitzung der Haut, kein nasskaltes Anliegen der Wäsche. Kein Einlaufen. Hochelegant und dauerhaft.
Proben, Prospekte, illustrierte Preislisten gratis u. franko.
Alleinige Niederlage bei:
Joh. Heinr. Jansen, Münster i. W.



C. Gillen,
Markt 20, Ecke Rothenburg.
Triëder-Binocle
n. Zeiß, Görz, Busch 2c.
Phot. App. u. Zub.
Auf Wunsch liefere **jedes** Fabrikat ohne Verbindlichkeit.
Reparaturen. f*

Todes-Anzeige.



Heute morgen 12¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, meine liebe, sorgsame Frau, meine gute Schwester, unsere Schwägerin u. Tante

Frau Bern. Hollmann
verwitwete Hugo Lutterbeck
im 65. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe der Verstorbenen bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Handorf, Rinkerode, Albersloh, Ostbevern, Milte, den 7. Juli 1907.

Das Begräbnis findet statt am Mittwoch, d. 10. Juli 1907, morgens 9 Uhr in Handorf.



„Sinalco"
Bitz Brause.



Reisekörbe,
Reise Kaiser Blusen Anzug Hut | **Koffer**
in enormer Auswahl zu billigen Preisen. b(2b
Paul Berger,
Ludgeristraße 30/31.

Zur bevorstehenden
1. Ziehung 217. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
sind noch Viertel-Lose à 10 Mk. bei mir zu haben.
Tappen, Königl. Lotterie-Einnehmer in **Soest.** m6c